

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden.
Verlagsnummer 25 241
Für die Redaktion: 20011.

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

Schmiedung und Reparaturarbeiten
Markenstraße 33/40.
Druck u. Verlag von epich & Reichardt in Dresden.
Telefon-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. „Dresdner Nachr.“ ist ein. — Unrechtmäßige Schriftdiebstahl werden nicht aufbewahrt.

Bücher · Bibliotheken
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kauf
Buchhandlung v. Zahn & Jaensch
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

Etablissement 1. Rang — Original amerik. Bar
erstklassige warme und kalte Küche
Excelsior Diele
Seestraße 7
Konzerte Joska Lakatos, ungar. Kapellmstr. u. Cymbalvirtuos
zum 5-Uhr-Tea und abends

Dauerbrandöfen
Reiche Auswahl
Transportable Herde — Prometheus-Gaskocher
Florian Czockerts Nachfolger
Töpferstraße 9, 13, 15
Fernsprecher 25101

Rücktritt des Reichsernährungsministers.

Die Wirkung des Rücktritts auf die Sozialdemokraten.

(Großmeldung unter Verliner Schriftleitung.)
Berlin, 25. Nov. Der Ernährungsminister im Kabinett Cuno, Dr. Müller-Bonn, ist auf Grund der von sozialdemokratischer Seite gegen ihn erhobenen Vorwürfe, an den reichsfeindlichen rheinischen Sonderbestrebungen beteiligt gewesen zu sein, von seinem Posten zurückgetreten. Wer als sein Nachfolger in Frage kommt, steht zurzeit noch nicht fest. Der Rücktritt Dr. Müllers, dessen Person den Sozialdemokraten das neue Kabinett unannehmbar erscheinen ließ, dürfte für sie ausreichen, um bei der heutigen Abstimmung über den demokratischen Billigungsantrag nicht gegen das Kabinett zu stimmen. Möglicherweise werden sich die Sozialdemokraten, wenn sie nicht für den Antrag stimmen sollten, der Stimme enthalten.

Die Stellungnahme des Reichskanzlers im Reichstag.

Berlin, 25. Nov. Zu Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung forderte Abgeordneter Ledebour Auskunft darüber, wie es möglich war, daß der inmitten zurückgetretene Minister Müller überhaupt auch nur einige Stunden Minister sein konnte. Reichskanzler Cuno gibt folgende Erklärung ab:

Eine Angelegenheit, die gestern das Haus beschäftigte und mit schweren Vorwürfen gegen den Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ausklang, gibt mir Veranlassung zu folgender Mitteilung: Ich habe die Abschrift eines Briefes von Herrn Dr. Müller erhalten, den er heute an den Herrn Reichspräsidenten geschickt hat. Der Reichskanzler verliest diesen Brief, in dem es heißt:

„In der gestrigen Sitzung des Reichstages sind von Vertretern einer großen Partei schwere Vorwürfe gegen mich erhoben worden, die darauf hinauszielen, daß ich in einer großen Frage nicht einwandfrei gehandelt hätte. Das Kabinett hat auf meine Bitte in der vergangenen Nacht die Angelegenheit geprüft und festgestellt, daß wegen meiner damaligen Haltung keinerlei Zweifel an meiner vaterländischen Gesinnung gerechtfertigt sind. (Dort! Dort! links.) Ich will feststellen, daß meine damalige Tätigkeit auf verfassungsmäßigem Boden zur Erreichung höchster vaterländischer Ziele stand. Ich bin dem an mich erponenem Rufe, in das Reichskabinett einzutreten, gefolgt in der Überzeugung, daß jeder seine letzte Kraft hergeben muß auf dem Gebiete, das er beehrt. In demselben Sinne stelle ich mein Amt jetzt wieder zur Verfügung. Die gestern gegen mich erhobenen ungerichten Vorwürfe haben eine solche Atmosphäre politischer Gegenläge geschaffen, die eine sachliche Lösung des Ernährungsproblems so weit hinauschiebt, daß ich die Verantwortung dafür nicht mehr übernehmen kann. Ich gebe meinen Posten zurück. Dadurch erhalte ich die Freiheit, die Sache so auszutragen, wie ich es als Minister nicht tun könnte.“

Der Reichskanzler fährt dann fort: Dieser Brief spricht für sich selbst. Auf Wunsch des Herrn Müller hat nach einem Beschluß des Kabinetts der Herr Reichsminister der Aufsicht in der vergangenen Nacht die gegen Herrn Dr. Müller erhobenen Vorwürfe geprüft. Der Abg. Solmann (Köln) hat erklärt, er könne selbst nicht behaupten, daß Dr. Müller zu irgend einer Zeit die Lösung der Rheinlande erstrebt oder gewollt habe. Damit scheiden die Vorwürfe gegen die vaterländische Gesinnung Dr. Müllers vollständig aus. Trotzdem besteht er auf seinem Rücktritt, weil ihm die Aufgabe gezeichneten Gegenläge die Konzentration aller Kräfte auf sein hochbedeutungsvolles Amt unmöglich machen würden. Ich habe gestern der Heberzeugung Ausdruck gegeben, daß in dieser schweren Zeit nur fruchtbarer Arbeit geleistet werden und daß unfruchtbarer Parteikampf vermieden werden muß.

Ich muß zu meinem Bedauern das Gesuch des Herrn Müller deshalb unterstützen. Ich bin mir bewußt, daß es nunmehr gilt, für dieses Amt eine Persönlichkeit zu gewinnen, die in gleicher Weise das Vertrauen der Landwirtschaft und der sachlichen Eignung für dieses Amt besitzt. Ich hoffe aber sehr bald das Kabinett ergänzt zu haben. Ich appelliere erneut in dem Gefühl der schweren Verantwortung, die auf uns lastet, an die vaterländische Mitarbeit des hohen Hauses. (Lebhafter Beifall bei der Arbeitsgemeinschaft. Abg. Ledebour ruft: Also Sie identifizieren sich mit Dr. Müller. Große Unruhe bei den bürgerlichen Parteien.)

Abg. Dr. Stresemann (D. Vp.): Dr. Müller hat nach dem, was wir von unseren rheinischen Freunden gehört haben, das Amt des Bundespräsidenten der Rheinischen Landwirtschaftskammer bekleidet. Sie ist wohl gegen den Verdacht gefeit, daß sie irgendwo eine nationale Tendenz verleiht. (Lärm bei den Soz.) Ich habe ebenso wie gestern der Abg. Marx nicht die Absicht, mit Ihnen darüber zu diskutieren, was nationale Gesinnung ist. (Erneut großer Lärm bei den Soz., Beifall in der Mitte.) In einem Moment, wo das Rheinland mehr als bedroht ist, wollen wir doch im Rheinland alle Kräfte zusammenfassen, anstatt hier eine Unterscheidung zu machen zwischen nationalen und internationalen Rheinländern. Damit ist diese Angelegenheit für mich und meine Freunde erledigt. Dr. Stresemann billigt den Standpunkt des Reichskanzlers, der die Träger der Ministerämter möglichst den Parteipolitischen entziehen wolle. Damit muß auch diese Angelegenheit aus der weiteren politischen Debatte ausgeschieden. (Lärm links: Aber der Reichskanzler übernimmt das Programm des Herrn Müller.)

(Fortsetzung des Reichstages auf Seite 2.)

Hermes durch Müllers Rücktritt kompromittiert?

Die Ansichten des Vertrauensvotums.

Berlin, 25. Nov. Die sofort nach der Demission Dr. Müllers aufgenommenen Verhandlungen über die Neubestellung des Postens des Reichsernährungsministers haben bis jetzt noch kein Ergebnis gebracht. An erster Stelle wird als Nachfolger der bisherige Reichsernährungsminister Dr. Hermès genannt, der sich jedoch kaum entschließen dürfte, den Posten wieder anzunehmen, weil die Vorkriegs-Partei, der er angehört, an diesem Kabinett nicht beteiligt zu sein wünscht. Auch der frühere vorkriegliche Minister Dr. Wamboldt dürfte nicht in Frage kommen, da er bereits eine feste Stellung in der Industrie angetreten hat. In den parlamentarischen Kreisen beäugt man sich auch mit der Tatsache, daß Dr. Müller-Bonn vom Reichsfinanzminister Dr. Hermès und vom Staatssekretär Busch für den Posten des Ernährungsministers vorgeschlagen wurde. Beide Herren sind durch diese Wahl etwas kompromittiert und man glaubt, daß auch diesen daraus gewisse politische Folgen entspringen können.

Aus der heute stattfindenden Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Regierung dürfte das Kabinett mit einer Mehrheit von etwa 440 Stimmen hervorgehen.

Sachsen, Bayern und das Reich.

An der Wiege des neuen Reichskabinetts haben neben hellen, Zuversicht einflößenden bedauerlicherweise auch dunkle Mächte Pate gekostet. Es wäre unfruchtbar und kurzschichtig, wenn wir uns um das außerordentlich wertvollen nationalen Programms willen, das der Kanzler Cuno vor der großen Aussprache im Reichstage verkündete, über diese Tatsache hinwegtäuschen wollten. Selbstredend darf und soll diese Einsicht nicht als eine reich wirksam hervorgebrachte Ernüchterung nach übermäßig aus dem Innern hervorgebrochener Begeisterung für die neue Wera der nationalen Selbsterhaltung gewertet werden. Es kann sich vielmehr nur darum handeln, den Tatsachen, und vor allem den unangenehmen, fest und klar ins Auge zu sehen und damit dem Geiste der scharf realpolitischen Einstellung der jungen Reichsregierung zu entsprechen. Auf diese Weise werden die Gefahren, die sich der künftigen deutschen Politik in den Weg stellen werden, am wirksamsten bekämpft und am sichersten abgewendet werden können. Die außenpolitischen, in der Hauptsache auf dem Gebiete der Reparationspolitik liegenden Verträge man gegenwärtig nur zu ahnen. Sie werden erst sichere Umrisse gewinnen, wenn neben der ausländischen Presse auch die Regierungen der Mächte zu Cuno's Zielen Stellung genommen haben werden; vor Brüssel dürfte damit in wirklich eindeutiger Weise Raum zu rechnen sein.

Die Widerstände aber, die im innerpolitischen Leben Deutschlands schon heute und morgen der Cuno'schen Politik entgegenzutreten können, sind beinahe in vollem Umfange bekannt, noch ehe sie irgendwo Tatsache wurden. Sie gehen mit voller Klarheit aus der Auffassung hervor, zu der die einzelnen Länder über die Kernpunkte des innerpolitischen Programms des neuen Kabinetts, je nach der parteipolitischen Einstellung ihrer Regierungen, gelangen werden und gelangen müssen. Die Reichsregierung hat in ihrer Erklärung bekanntgegeben, daß sie die Sache der Länder, wie sie bestehen, wahren wird, und daß sie ferner „alles, was unser Volk aus einer reichen Geschichte an gutem, alten Wissen, an religiösen und kulturellen Werten übernommen hat, mit dem, was die neue Zeit an Gutem bringt und notwendig fordert, zu einer Einheit zu verwöhnen und in einer realpolitisch klug abwägenden, aber warm fühlenden, in Geschichte und Kultur unseres Volkes begründeten wahrhaft deutschen Staatsgesinnung“ zum Ausdruck zu bringen gedenkt. Damit hat sie sich ein Ziel gesetzt, das ebenso hart von wirklich modernem Geiste, wie von echtem vaterländischen Gefühl getragen ist. Sie wird also nicht mehr dulden, daß irgendwo im Deutschen Reich das gute Alte in den Staub gezogen und zum Schaden des Volkes vernichtet wird, sie wird Religion und Kultur als unsere wertvollsten Güter stützen und schützen, sie wird aber auch sich dem wirklich Guten, wo es in überzeugender Form in Gegenwart und Zukunft auftritt, nicht verschließen. In diesem außerordentlich vernünftigen Vorhaben liegt, so absurd es klingt, Konfliktstoff in reicher Fülle, und zwar da, wo man in deutschen Ländern diesen eigentlich selbstverständlichen Verträgen in nachrevolutionärer Zeit systematisch entgegengehandelt hat.

Das sozialistische Mitteldeutschland, voran Sachsen, wird Kulturplänen solchen Mißtrauens nicht nur mißtraulich, sondern hart ablehnend gegenüberstehen. Wir haben in Sachsen eine erdrückende Menge Beweise dafür erlebt, daß es der bisherigen Einkriegelung, die vermutlich in ihrer letzten Zusammenfassung in den nächsten Tagen erneut sich präzisieren wird, ganz und gar nicht daran gelegen ist, die geschichtlichen Ueberlieferungen der Kultur und der Religion zu achten. Von der Verdrängung der Kirche aus ihrer früheren öffentlich-rechtlichen Stellung angefangen bis zu den beiden Verordnungen Reichers gegen die Verächtlichmachung kirchlicher Feiertage in den Schulen hat es die sächsische Regierung ihre geringste Sorge sein lassen, eine „in Geschichte und Kultur begründete wahrhaft deutsche Staatsgesinnung“ zu schaffen. Erst in den letzten Tagen hat sie, wie der Volksstimmliche Landbund feststellt, ein altes Herkommen zerstört und einen „Eingriff in das Hausrecht unserer Kirchengemeinden“ begangen, indem sie den landesrechtlichen Friedhofsverwaltungen das bisher ausschließlich Erlaubnisrecht für Befang und Grabmahl bei Leichenbegängnissen entzogen und diesen Brauch dem allgemeinen Ermessen freigestellt hat. Selbstredend sind solche kleine Maßnahmen nur Bausteine für eine systematische Entrechtung der Kirche, deren geplante und bedauerlicherweise schon hart vorangeschrittene Durchführung vom Geiste des parteisozialistischen Programms gefordert wird. Die Sozialisten wissen zu genau, daß ihre „Maffen“ seit Generationen zu stark in traditionellen kirchlichen Bräuten, die auch ihnen trotz aller vorgeliebten Freidenkerlei lieb und wert geworden sind, wurzeln, als daß sie sich diese vertraut gewordenen Wohnstätten um eines falten Parteiprogramms willen nehmen ließen. Um nun die Maffen, die nun einmal an diesem Herkommen hängen und die es sich wohl überlegen würden, ob sie Parteisozialisten bleiben sollen für den Preis, daß ihre Angehörigen nicht mehr in altgewohnter Form getauft, konfirmiert, begraben werden, bei der Stange zu halten, da muß eine sozialistische Regierung wie die sächsische eben zu dem Mittel einer List mit nichts zu Begründenden Entrechtung der Kirche schreiten. Wir dürfen gewiß sein, daß auch die kommende

Vor neuen Reparationsforderungen.

Weitgehende Eingriffe in die deutsche Selbständigkeit.

Berlin, 25. Nov. Wir erfahren von maßgebender Seite, daß in den nächsten Tagen Ueberraschungen von Paris aus zu erwarten sind, und zwar weitgehende Forderungen, die die neue deutsche Regierung in Verlegenheit setzen werden, da sie weitgehende Eingriffe in die deutsche Selbständigkeit und deutsche Wirtschaft bedecken.

Morgan als Retter.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“.)
Paris, 25. Nov. Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht folgende Information: Französische Finanzkreise sind der Meinung, daß es möglich sei, auf eine Anleihe zurückzugreifen, um die Reparationsfrage zu lösen. Sie legen große Hoffnung auf das Eingreifen Morgans, der ihrer Meinung nach der einzige ist, der fähig wäre, Europa aus der Verwirrung herauszubringen. Morgan wird heute oder morgen in Paris erwartet, um mit dem Finanzminister Delacour über eine Anleihe an Deutschland zu verhandeln. Der amerikanische Finanzmann wird sich in Paris einige Tage aufhalten, um seinen Plan, den er auf der Konferenz von Brüssel vorlegen wird, hier genau auszuarbeiten. Er soll bekanntlich der Brüsseler Konferenz als Beobachter teilnehmen. — Wir geben diese Information, so schreibt die „Chicago Tribune“, unter den üblichen Vorbehalten wieder. Der „Matin“ hätte dieser Tage mitgeteilt, Morgan reise am Freitag nach Amerika zurück und könne deshalb die von Polineac gewünschte Aussprache mit ihm nicht mehr haben. Mit dieser Meldung des „Matin“ steht die obengenannte Information der „Chicago Tribune“ im Widerspruch.

Auswärtige Debatte im englischen Unterhaus

London, 24. Nov. Im Unterhause brachte Bonar Law heute formell den Gesetzentwurf über die Verfassung des irischen Freistaates ein. Die Erörterungen in der heutigen Sitzung waren im wesentlichen den auswärtigen Angelegenheiten gewidmet. Mehrere Arbeitervertreter beteiligten sich an der Debatte. Abg. Verkill führte aus, man könne die augenblickliche Lage auf dem Festlande nur mit der größten Besorgnis betrachten. Ueberall sehe man eine Nation im Ruin, oder eine Nation, die in den Ruin gezogen werde. Die Lage der schändlichen Währung werde immer schlechter. Alles weise auf die Notwendigkeit ernstlichen internationalen Zusammenwirkens hin als Bedingung für eine Besserung der Lage.

Das liberale Parlamentariermitglied Collins trat für die Streichung der allierten Schulden und für einen Verzicht Großbritanniens auf seinen Anteil an den deutschen Entschädigungszahlungen ein. Er sagte, der Vertrag von Versailles, den der Premierminister selbst mitunterzeichnet habe, treibe Europa in den Ruin. Er fragte, ob sich der Minister in der Reparationsfrage in Uebereinkunft mit Mac Kenna befinde und ob er der der Walfournote zugrundeliegenden Politik zustimme. Das Arbeitermitglied Morel sagte, ein Fester von unerklärlicher Tragweite sei damit beanannt worden, daß Rußland von der Lausanner Konferenz ausgeschlossen wurde.

Dollar (Amtlich): 7225

konst mit nichts zu begründenden Entziehung der Kirche...
In dieser Situation wird man es in kirchlich denkenden...
Deutschland sich eine eigene anerkennende Politik...
Wir begründen die Aufkündigung einer...
bel der er auch und als Helfer finden wird. Sein...
Andem wir die Erklärungen des Reichskanzlers zur...
Eine volle Garantie für die Vermittlung der...
erklärt namens der Demokraten, diese würden dem...
Abg. Schäffer

besonders einflussreichen deutschen Gliedstaaten eine hervor...
Die Art und Weise, in der Dr. Dreißfeld die einzelnen...
Der Reichskanzler betonen ein Bruch des Waffenstill...
Eingegangen war inzwischen folgendes

Der deutschnationalen Katholiken- auschuss zur sächsischen Landtagswahl.

Der Katholikenausschuss des Landesverbandes Sachsen...
Zwei bürgerliche Parteien haben bei den letzten Land...
Gegenüber diesen und anderen in zum Teil persönlich...
Bei der Landtagswahl 1920 wurde zum ersten Male...
ein Zentrumskandidat aufgestellt, und mit knapper...
Stimmenszahl — einige hundert Stimmen über die er...
forderte Wahlziffer — gewählt. Die damals schon ein...
getragene Aufstellung des Abgeordneten Dohlein, der den...
Kampf gegen rechts rückwärts aufgenommen und aus...
serhalb gerichtete Elemente aus der Parteileitung und aus...
der Leitung der „Sächsischen Volkzeitung“ herausgedrängt...
hatte, verfehlte damals viele Katholiken in einen schweren...
Gemeinschaftskonflikt. Einerseits verbot ihnen ihre politische...
Überzeugung, für den Kandidaten der Zentrumspartei zu...
stimmen, andererseits wünschten sie wenigstens einen katho...
lischen Abgeordneten in der Kammer zur Vertretung der...
besonderen katholischen kirchlichen Belange zu sehen. Da...
bei ihnen das Programm der Deutschnationalen Volks...
partei, die damals in den Reihen des Staatsministers...
Herz an den Landesverband Münster nodwärts ihren...
christlichen und konfessionell paritätischen Standpunkt...
betont und der vollen Gleichberechtigung der Katholiken durch...
Errichtung eines Reichskatholiken-Ausschusses beim Landes...
verband hatte, die Aussicht, auch in Sachen in der politi...
schen Partei, für die viele von ihnen schon bei den Reichs...
tagswahlen getrimmt hatten, eine besondere Sicherung ihrer...
religiösen Interessen durch die Aufnahme eines Katholiken...
zu finden. Die Landesparteileitung setzte dieses Ver...
ständnis für diese berechtigten Wünsche und betätigte es...
durch Errichtung eines Reichskatholiken-Ausschusses beim Landes...
verband und durch die Verleihung eines Katholiken auf...
Landtagswahl zumal in Ostpreußen durch das Volksbündnis...
aufstellen. Nachdem diese Wahl durch das Volksbündnis...
einseitig war, wurde als Kandidat ein all-its bekannte...
und als Katholik bewährte Persönlichkeit, Graf Schall...
Blancourt auf Gauslin, gewonnen, der zugleich das Ver...
trauen der sächsischen Landwirte genoss. Wäre es gelungen...
dem Grafen Schall ein Mandat zu sichern, so wären die...
katholischen kirchlichen Belange in der Kammer in den besten...
Lagen gewesen und er hätte sie, achtet auf eine größere...
Profession des Landtages, deren Programm die wirksamere...
christlicher kultureller Interessen einschließt, weit wirksamer...
vertreten können, als der alle ablehnende Zentrumskandidat...
hätte. Die Kandidatur des Grafen Schall schien bei dem er...
sten öffentlichen Stimmensaufwuchs der Sozial...
isten gewesen, wenn die Katholiken der Lausitz in größerer...
Zahl für sie eintraten wären.

Die Parteien zur Regierungserklärung.

Berlin, 25. Nov. In der gestrigen Reichstags-Sitzung er...
klärung der Abg. Weyl (Zentr.), keine Partei werde dem...
Reichskanzler unterliegen. (Beifall in der Mitte.)

Abg. Hergt (D.N.)

gibt folgende Erklärung ab: Das Kabinett Wirth ist...
an der Schwäche seiner Politik zusammengebrochen. Die...
Fortsetzung einer Erklärungsphase auf Kosten der Zus...
tanz des deutschen Volkvermögens wären wir unter...
keinen Umständen zustimmen. Wenn der Herr Reichskanzler...
bedauert, dass sein Versuch, die sozialdemokratische Part...
zur Bildung seines Kabinetts heranzuziehen, gescheitert...
ist, so erscheint es uns als ein Fortschritt der politi...
schen Entwicklung, dass er gleichwohl den Entschluss einer...
Regierungsbildung auch ohne die Sozial...
demokraten gefasst hat. Das Programm des...
Reichskanzlers ist zum großen Teil auf der an die Separat...
tionskommission gerichteten Note vom 13. d. M. aufged...
rückt. Auch wir erkennen an, dass diese Note, wie es der Reichs...
kanzler ausgedrückt hat, um einen heilsamen Schritt...
nach vorwärts gerichtet hat. Es ist jedoch noch unklar...
Ausführung nicht mehr als nur ein erster Schritt der...
Umkehrung von der bisherigen Politik der Passivität zur...
tatsächlichen Selbsthilfe, die allein und allein bringen...
kann. Der Reichskanzler hat das Wort der ausländischen...
Sachverständigen angeführt, dass

Die Art und Weise, in der Dr. Dreißfeld die einzelnen...
Ergebnisse der Regierungsbildung und die parteistatisti...
schen Erwägungen über in den Vordergrund stellen...
entspreche weder den Interessen des Landes, noch dem Ernst...
der Stunde. (Beifall Zustimmung.) Man werde, ohne...
die Verfassung anzurühren, die Frage prüfen müssen, ob...
das gegenwärtige Wahlrecht den Anforderungen eines...
starken Reichstages entspräche (Abst. links), oder ob eine...
engere politische Verbindung der Abgeordneten mit dem Wahl...
kreise nötig sei. (Sehr richtig! in der Mitte.) Die Regie...
rung sei nicht nur aufstrebendes Organ des Reichstages...
Die führenden Persönlichkeiten müssten volle Entschlus...
s- und Bewegungsfreiheit haben. Wir dürfen keine Gelegen...
heit vorbeistellen, der Wirt immer wieder ins Gewissen zu...
sprechen, dass

Der Reichskanzler betonen ein Bruch des Waffenstill...
standsvertrages, eine Verewaltigung ist...
namentlich das erzwungene Schuldenkenntnis. In seinem...
Punkte und nirgends trägt Entschuldig die moralische Schuld...
an Arzenei. Mit der Wahrung an die Entente: Hüte euch...
ein (Abst. links) Volk zur Verzweiflung zu treiben...
schloß der Redner.

Eingegangen war inzwischen folgendes

Vertrauensvotum der Demokraten: Der Reichstag hat die Erklärung der Reichsregie... rung zur Kenntnis genommen und billigt, daß sie die... Note vom 13. November d. J. zur Grundlage ihrer... Politik machen will.

Reichsernährungsminister Dr. Müller-Wann wies...
darum die Anmerkungen des Abg. Dreißfeld, der von...
Landesverband und Jugendhaus gesprochen habe, zurück, da sie...
unwahr seien. Der Minister legte dar, daß er im Jahre...
1919, wie viele angesehenen Männer, im Überlande lediglich...
abhängigkeits habe, dem Reichslande im Verband des Deut...
schen Reiches eine seiner Eigenart entsprechende Stellung...
einräumen. Das sei auch mit dem Artikel 18 der Reichs...
Verfassung durchaus vereinbar. Als sich aber in diese Lage...
Verfassung Persönlichkeiten einschoben, mit denen kein...
deutscher etwas gemein leben kann, habe er sich von der...
ganzen Bewegung losgerissen.

Abg. Eckmann (Zentr.) wandte sich gegen die Aus...
führungen des Ministers Müller, der nach den Berichten...
tatsächlichen Leistungen im Jahre 1919 im Vergleich mit...
anderen Zentrumskandidaten, die deshalb von der Partei...
gemacht wurden. Die soeben beschlossene Reichsverfassung...
habe beechen wollen. Er habe die r h e i n i s c h e R e p u b l i...
schon Reiches eine seiner Eigenart entsprechende Stellung...
einräumen. Das sei auch mit dem Artikel 18 der Reichs...
Verfassung durchaus vereinbar. Als sich aber in diese Lage...
Verfassung Persönlichkeiten einschoben, mit denen kein...
deutscher etwas gemein leben kann, habe er sich von der...
ganzen Bewegung losgerissen.

Reichskanzler Dr. Cuno

erklärte, daß die Angelegenheit auf Wunsch Dr. Müllers...
untersucht werden würde, und daß die Unterlegung von...
objektiven Gesichtspunkten gefahrt werde. Ueber das Ge...
gebnis wird dem Reichstage Mitteilung gemacht werden.

Tarauf wurde die Beratung abgebrochen und auf Sonn...
abend voranmittag 10 Uhr vertagt.

Parlamenteöffnung in England.

London, 23. Nov. Die heutige feierliche Öff...
nung des Parlaments erfolgte mit dem ganzen...
Glanze der Vorkriegszeit. Bemerkenswert war...
die Aufmerksamkeit, mit welcher der deutsche Bot...
schafter in der Diplomateneröffnung von verschiedenen Mit...
gliedern des Hauses begrüßt wurde.
Hans van Mackdonald erklärte in der Debatte über...
die Chronrede: Ihre Bemerkungen über die Arbeits...
frage seien für die Arbeiterpartei sehr unbedeutend. Er...
beglückwünschte Bonar Law und seine Regierung dazu, daß...
sie an der Verwirklichung des Vertrags von Sevres teil...
genommen hätten und fragte weiter, welches die Haltung...
der Regierung gegenüber Rußland sei. Die Arbeiter...
partei erkenne, daß hinter der Szene in Lausanne die...
verborgene Hand der Petroleuminteressen tätig und sehr...
mächtig sei. Bonar Law erklärte in seiner Erwiderung...
das Ziel der Regierung sei, Frieden. Ueber den irischen Ver...
trag sagte er, es habe ihm fürzlich erklärt, daß...
das irische Volk sei auf jeden Fall entschlossen, den Frieden zu...
wahren. Großbritannien wolle nicht, in Mesopotamien...
zu bleiben, so viel Teil dort auch aufzufinden sein möge.
Nach Bonar Law ergab sich das Wort. (W. T. U.)

Auswärtige Debatte im englischen Unterhaus.

London, 24. Nov. Im Unterhaus brachte Bonar...
Law heute die weite Debatte über die Verfassung...
des irischen Freistaates ein. Die Erörterungen in...
der heutigen Sitzung waren im wesentlichen den auswärtigen...
Angelegenheiten gewidmet. Mehrere Arbeitervertreter...
beteiligten sich an der Debatte. Abg. Vertin führte aus...
man könne die angebliche Lage auf dem Festlande nur...
mit der größten Vorsicht betrachten. Ueberall sehe man...
eine Nation im Ruin, oder eine Nation, die in den Ruin...
gezogen werde. Die Lage der schottischen Währung werde...
immer schlechter. Alles weise auf die Notwendigkeit ersten...
internationalen Zusammenwirkens hin als Bedingung für...
eine Besserung der Lage. Abg. Fisher erklärte, sein...
Vertrag mit der Türkei würde vom englischen Volk als...
befriedigend angesehen werden, der nicht in angemessener...
Weise die Freiheit der Meere zu sichern. Die...
Frage der Reparationen sei von überaus großer Bedeutung...
denn auf sie seien die zahlreichen kommerziellen und in...
dustriellen Schwierigkeiten in England zurückzuführen.
Fisher fragte, ob der Premierminister im Unterhaus einen...
Tag zur Erörterung der Reparationsfrage bestimmen werde.
Staatssekretär Mac Kell erwiderte, das erste Mal, daß...
Vord Kurzon in Lausanne verfolge, sei die Zusammenkunft...
der Entente. Kurzon verleihe die Frage der Freiheit der...
Meere an Lausanne nicht aus den Augen. Auf eine

Anfrage Fishers entgegnete Mac Kell, Curzon sei der An...
sicht, daß sobald wie möglich die Reparationsfrage erörtert...
werden müsse. Abg. Weyl erklärte, die Arbeiterpartei...
werde einen Druck ausüben, bis sie die von ihr geforderte...
Kontrolle über die auswärtigen Angelegenheiten gesichert...
habe. Die europäische Lage sei das unmittelbare Ergebnis...
der sogenannten Friedensverträge, und diese Friedens...
verträge selbst seien das Ergebnis von Geheimverträgen...
und Abmachungen, die hinter dem Rücken des Volksrats...
und des Landes während des Krieges von der liberalen...
Regierung abgeschlossen worden seien. Die Erklärung, daß...
Deutschland zahlen werde, sei der größte Bluff, der dem...
Land jemals zugemutet worden sei. Sie sei zum größten...
Teil von den Reichen vorgebracht worden, die befürchten...
sahen die während des Krieges von ihnen erzielten Gewinne...
bedroht zu werden.

Das liberale Parlamentaristisches Collins trat für...
die Freundschaft der alliierten Schutten und für einen Ver...
zicht Großbritanniens auf seinen Anteil an...
den deutschen Entschädigungsansprüchen ein.
Er sagte, der Vertrag von Versailles, den der Premier...
minister selbst unterschrieben habe, treibe Europa in den...
Krieg. Er frage, ob sich der Minister an der Reparat...
tionsfrage in Uebereinstimmung mit Mac Kenna befände...
und ob er der Fallnote zugrundeliegenden Vorkl...
zustimme. Das Arbeitermitglied W o r e l sagte, ein Fehler...
von unermeßlicher Tragweite sei damit begangen worden...
daß Rußland von der Konferenz Konfuzion abge...
schlossen wurde. Wenn es keine wirkliche Verhinderung...
zurückzuführen der Orientfrage ohne Inanspruchnahme der...
Konferenz am meisten interessierten Macht gemacht werden. Die...
ausenpolitische Lage sei das Ergebnis der Torheiten von...
Versailles. Die Entente müsse aber weiterhin die Grund...
lage der britischen Außenpolitik sein, daß Land werde jedoch...
bei einer weiteren militärischen Bedrohung Deutschlands nicht...
mitmachen. W o r e l trat dafür ein, daß abgesehen von der...
Wiederherstellung der vernünftigen Gebiete England sämt...
liche Reparationen streichen müsse. Die Arbeiterpartei sei...
für eine einschneidende Veränderung des Friedensvertrages.

Annahme des Genfer Protokolls im Wiener Nationalrat.

Wien, 24. Nov. Der Nationalrat erließ heute nach...
kurzer Debatte in numerischer Abstimmung mit 103 Stim...
men der Christlichsozialen, der Großdeutschen und der...
Deutschen Bauernpartei gegen 83 Stimmen der Sozial...
demokraten den drei Genfer Protokollen die ver...
fassungsmäßige Genehmigung. (W. T. U.)

Es ist bekannt geworden, daß das Zentrum eine Zeit...
lang unglücklich gewesen ist, ob es eine eigene Liste...
stellen sollte. Es hat somit seine eigenen Ansichten schon...
lange, ehe die mißliebige Agitation des katholischen Aus...
schusses einsetzte, gering geschätzt. Eine im öffentlichen Leben...
bekannte katholische Persönlichkeit soll sich einem Vernehmen...
nach die Spitzenkandidatur abgelehnt haben. Die dann doch...
schließlich aufgestellte Liste hat sich als wenig zugünstig er...
wiesen. Damit soll nicht gegen die Persönlichkeit des...
Studienrats Weis und sein durchaus fortreifes Auftreten...
in der Wahlbewegung angelegt werden. Aber es fehlt ihm die...
agitatorische Gewandtheit seines Vorgängers, und man kann...
auch nicht sagen, daß er eine unter den sächsischen Katholiken...
schon länger bekannte Persönlichkeit gewesen ist. So hat...
das Zentrum als einzige Partei insgesamt keinen Stimmen...
zuwachs erfahren. Während Herr Dohlein seine Wahl da...
mals zu einem großen Teil der ländlichen Bevölkerung in...
den wendischen Landesteilen verdankte, der er in nationaler...
Beziehung weitgehende, aber nicht einschlägige Versprechun...
gen gemacht hatte, haben sich diesmal eine größere Zahl...
ländlicher Wähler derjenigen Partei, die die Interessen...
ihres Standes und ihre Überzeugung vertritt, indem sie...
gleichzeitig alle Gewähr für die Wahrung christlich-kultureller...
Interessen bietet, zugewandt. Der ihnen deshalb den Vor...
zug vor der Betreibungsliste über die religiösen und die...
anderen Belange zu verleihen, wie das in der „Sächsischen Volk...
zeitung“ geschehen ist, verkörpert und verkörpert die ganze Lage...
und wird sich bei den landwirtschaftlichen Wählern keine...
alten Freunde zurück, und keine neuen dazugewinnen.

Diesem Sachverhalt hätte die sächsische Zentrumspartei...
eigentlich erkennen und vorzuziehen können, daß sie mit der...
Aufstellung einer eigenen Kandidatur eine große Zahl...
bürgerlicher Stimmen für das Gesamtresultat auf Spiel...
setzte. Es darf der Zentrumspartei daher dieser Vorwurf...
nicht erspart bleiben, daß sie aus parteipolitischen Rücksichten...
zu einem großen Teil zur bürgerlichen Wahlunterlage bei...
getragen hat. Sie hätte erwägen sollen, ob nicht durch eine...
Verhandlung mit den Reichsparteien, namentlich mit der...
Deutschnationalen Volkspartei, die einen katholischen Kan...
didaten in Ostpreußen aufgestellt hätte, die kirchlichen Belange...
besser gewahrt wären, als durch die eigene unklare Kan...
didatur. Verhandlungen darüber, bei denen an die Vor...
gänge vor der Wahl zur Nationalparlamentarier erinnert sei...
hätten vielleicht dazu geführt, dem katholischen Kandidaten...
der Deutschnationalen für Ostpreußen denjenigen Platz...
der Liste zu sichern, der damals für eine gemeinsame Liste...
in Aussicht stand.

Es ist ausser Acht, daß nicht nach und nach solche be...
sonnener Erwägungen Platz greifen und bei einer späteren...
Wahl verwirklicht werden könnten? Hat der jetzige Wahl...
kampf die Stimmungen so sehr vergrößert, daß es, wie in einem...
Artikel des Studienrats Weis gesagt ist, heißen muß: Wir...
wissen nicht, wo unsere politischen Gegner stehen, eine Um...
kehrung des Satzes: „Der Feind hebt er sich“? Der...
deutschnationalen Katholiken-Ausschuss weiß sich von jeder...
Irreführung und verkehrenden Absicht frei, die vornehmlich...
hoch über der Parteipolitik stehende Widers des Professors...
Spahn in Dresden, dem die Autorität, wie der Vorsitzende...
sagte, mit Andacht lauschten, legt Zeugnis ab für die Art...
in der der katholischen Ausschuss den Wahlkampf führen...
wollte. Der Kontrast zwischen der Verfassung und der...
Zentrumspartei, in der Reichsparteienminister Giesberts...
Sprach und die nachher ein Zentrumskandidat selbst als...
Hauptverhandlung bezeichnet, wird allen Zuschauern zum...
Bewußtsein gekommen sein. Professor Weis hat in...
Bauern lediglich für die kirchliche Schule, nicht gegen die...
Zentrumspartei gesprochen und sogar seine sozialistischen...
und kommunistischen Zuhörer zu stellen gewußt. Was dem

Kandidaten Grafen Schall-Mancour betrifft, so gibt sogar aus dem Verichte der „Sächsischen Volkszeitung“ in Nr. 204 hervor, in welcher gemäßigter und objektiver Weise er sich über das Zentrum ausgesprochen hat. In den kleineren Versammlungen auf dem Lande etwas härter gesprochen worden, so befinden sich die deutschnationalen Katholiken doch überall, wenn auch in der strategischen Offensive, so doch in der taktischen Defensive, und nicht sie waren es, die dem anderen Teil kränkende Vorwürfe auf rechtlosem Gebiete machten. Dagegen haben leider geistliche Personen in der Lausitz sich in einer Weise an der Debatte beteiligt, die mit den kirchlichen Vorschriften in Einklang zu bringen ist. Die deutschnationalen Katholiken sind es ja leider, wie Herr Dr. Bräke in der Versammlung am 2. Oktober ausführlich geklärt hat, gewöhnt, von ihren Glaubensgenossen in Zentrumsverammlungen und Zentrumspreise aus ungerichtet angegriffen zu werden, entgegen zumal der Enzyklika Quod Vult vom 1. Dec. 1882, nach der die verkehrte Meinung lehrer zu stehen ist, die die Religion mit irgendeiner politischen Partei vermengen und so vermischen, daß sie ihre politischen Gegner als Abtrünnige von der katholischen Religion behandeln. Ähnlich ist in der Enzyklika Immortale dei vom 1885 von dem Unrecht die Rede, wenn

politische Gegner der Verletzung und Wertschätzung des katholischen Glaubens beschuldigt werden. Und von dieser Vorrichtung heißt es dann, daß sie hauptsächlich den Zeitungsredakteuren gelte. Das scheint und zumal auf die Zentrumspreise in Sachsen zu passen, die einerseits die Unterdrückung als katholische Presse von allen Katholiken verlangt, die andererseits aber ihre politischen Gegner unter den Katholiken als Störenfriede und Schwärmer kirchlicher Interessen hinstellt, wiewohl sie diese Interessen nur auf dem Wege einer anderen Partei besser fördern zu können glauben. Der katholischen „Kudschuk“ nimmt nun mit gutem Gewissen und im Bewußtsein seiner reinen Absichten die Herausforderung an, die am Schluß des Vortrags in der „Sächsischen Volkszeitung“ Nr. 203 ausgesprochen wird, und betrachtet es als seine Aufgabe, für die katholischen kirchlichen Belange die von der sozialistisch-kommunistischen Mehrheit im Landtag schwer bedroht sind, einzutreten. Er weiß, daß er bei der deutschnationalen Landtagsfraktion wohl Verständnis finden und daß er den Schutz der kirchlichen Staatsbürger in wirksamer Weise übernehmen und dadurch das Vertrauen aller kirchlich Gesinnten im Lande erwerben wird. So lagen auch hier: „Die Zukunft hat das Wort!“

Derliches und Sächsisches.

Betriebsbeschränkung bei der Straßenbahn.

Zur besseren Anpassung der Betriebsleistung an den zurückgegangenen Verkehr (Kilo hoch! D. Schr.) treten bei der Stadtbahn Straßenbahn am Dienstag den 28. d. M. neue Fahrpläne in Kraft.

Die Wagenabstände

der Stadtlinien werden von 10 Minuten auf 12 Minuten erweitert. Eine Ausnahme bildet nur die Rundbahn, Linie 20, die auch weiter in 10-Minuten-Abständen verkehrt. Die einzelnen Linien erfahren folgende

Veränderungen:

Die Wagen der Linie 1 rufen von den Bahnhöfen Tolkewitz und Pöhlenerstraße aus und ein, weil der Bahnhof Neugruna aufgelöst wird.

Die Linie 2 wird mit Ausnahme der Schichttage zwischen Postplatz und Schlachthof als Ein-Mann-Linie betrieben.

Die Wagen der Linie 3 verkehren nach 8 Uhr abends nicht mehr bis zur Grenadierkaserne, sondern nur bis zur Haltestelle Bismarckweg.

Die Linie 12 wird nach 8 Uhr abends nicht mehr bis zum St. Pauli-Friedhof, sondern nur bis Marienhof, Ecke Trachenberger Straße betrieben.

Die Linie 13 wird ganz eingestellt, dafür verkehrt die Linie 10 den ganzen Tag bis Alt-Cotta; auf dem stark befahrenen Streckenteil zwischen Postplatz und Kronprinzenstraße wird durch die Linien 7 und 20 der jetzige Sechsminutenverkehr aufrecht erhalten.

Die Linie 17 wird als Ein-Mann-Linie betrieben.

Die Linie 20 verkehrt nur noch zwischen Bergmannstraße und Hauptbahnhof; zum Arbeitsbeginn und Schluß der Fabriken fahren früh und nachmittags einige Wagen bis Tolkewitz durch.

Der Streckenteil Hauptbahnhof-Planen bzw. Körnerstraße wird nur von den Linien 1 und 11 betrieben.

Verkehrslinien.

Die Drahtseilbahn verkehrt von 7,20 vorm. bis 8,10 nachm. alle 10 Minuten und dann bis 11,30 nachm. alle 12 Minuten.

Die Schwebebahn verkehrt an Werktagen von 11,5 vorm. bis 8,5 nach. alle 10 Minuten und an Sonntagen von 10,5 vorm. bis 8,5 nach. alle 10 Minuten, dann bis 11,4 nachm. alle 12 Minuten.

Vorortslinien.

Die staatliche Vorortslinie Döhlen-Weißig wird nur noch bis gegen 8 Uhr früh und nachm. von 8,30 bis 8,30 betrieben.

Die Linie Cotta-Cossebaude verkehrt im allgemeinen nur bis Straßenbahnhof Weißig, es fahren jedoch früh und nachmittags einige Wagen bis Cossebaude durch.

Die genannten Abfahrtsstellen der Linien der staatlichen Vorortslinien und der Linie Pöhlitz-Witzsch sind aus den an den Haltestellen ausliegenden Streckenfahrplänen zu ersehen.

Wegen der Verkehrselten der ersten und letzten, sowie der Nachtwagen wird auf die an den Wartehallen und Hauptbahnhöfen angebrachten Fahrpläne verwiesen.

Die Kartenverkaufsstelle im Bahnhof Neugruna wird am 28. d. M. aufgehoben; die nächste Verkaufsstelle befindet sich in der „Germania-Rogerie“ (Inhaber Dito Uhlmann), Walewitz, Schillerplatz 17.

Einschneidende Vereinfachung der Verwaltung

Aus dem Plänen des Reichsarbeitsministeriums.

(Wiedergabe unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 25. Nov. Seitens des Reichsarbeitsministeriums wird folgende Mitteilung ausgeben: Das Interesse der Allgemeinheit und die mehr als schwierige Finanzlage des Reiches fordern gebieterisch eine Vereinfachung der Verwaltung, die Aufhebung von nicht unbedingt notwendigen Behörden und die Entlassung aller nur irgend entbehrlichen Hilfskräfte. Diesem Zwang vermag sich auch das Reichsarbeitsministerium nicht zu entziehen, und zwar um so weniger, als der Reichstag und die Landesregierungen einmütig die Verwaltungsvereinfachung fordern. Das Ministerium ist daher genötigt, alle als unwirtschaftlich zu bezeichnenden Verwaltungsbehörden, deren Tätigkeit unbeschwer von einem anderen Amtsstufe aus wahrgenommen werden kann, aufzulösen. Bei der Durchführung der Maßnahmen sollen die berechtigten Interessen der Beamten der aufzulösenden Ämter, soweit dies irgend möglich ist, Berücksichtigung finden. Die Verläufe der Kriegsdienstleistungen in seiner Weise eine Schädigung erfahren. Kostspielige und getraubende Reisen von Kriegsbefehlshabern usw. werden durch die Einrichtung von Verlegungs-, Besuchs- und besonderen ärztlichen Untersuchungsstellen vermieden werden. Die Ämter selbst, die durch die Vereinfachung von einzelnen Bezirken einen erweiterten Wirkungsbereich erhalten, werden hinreichend mit gut ausgebildetem Beamtenpersonal ausgestattet sein, so daß es den erhöhten Anforderungen, die in diesen vergrößerten Bezirken bezüglich der Verlegungsdienstleistungen und des sonstigen vermehrten Schriftverkehrs eintreten werden, voll gewachsen ist.

Das Ende des Markenbrottes in Bayern.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)
München, 24. Nov. Der bayerische Landwirtschaftsminister machte im Landtage die dringliche Mitteilung, daß die Produktion von Markenbrot bis August 1923 gestoppt sein dürfte. Weiter teilte er mit, daß im nächsten Wirtschaftsjahr die Zwangsbrotproduktion des Brotgetreides aufhört. Damit ist nächstes Jahr das Ende des Markenbrottes gekommen. Weiter mußte der bayerische Landwirtschaftsminister bekanntgeben, daß zwischen dem Reichslandwirtschaftsministerium und Bayern ein Abkommen dahin getroffen wurde, daß das Brotgetreide nur zu den auf der Wertschöpfungskette gefordert werden darf und daß das Mehl und Getreide auf dem kürzesten Wege zu den Bäckern und den Mühlen und den Nahrungsmittelbetrieblen zu gelangen habe. Damit ist jeder spekulative Zurückhaltung und jedem Reitenhandel mit Brotgetreide ein Stempel vorgeschrieben.

Das finanzielle Ergebnis der Kriegswirtschaft.

Berlin, 25. Nov. Die im Sommer 1921 eingerichtete Arbeitsgemeinschaft der Kriegswirtschaften hat jetzt ihre Tätigkeit nach einundzwanzigjähriger Tätigkeit beendet. Von den ehemaligen Kriegsbetrieben sind nunmehr alle Betriebe erloschen oder abgebaut. Das Gesamtergebnis der Kriegswirtschaft ist ein Verlust von 1 810 282 592 Mt.

Angriff auf eine Entenkommission in Bayern.

(Sonder-Bericht der Dresdner Nachrichten.)
Jugoslawien, 25. Nov. Eine zur Kontrolle der Ruhestellung Jugoslawien im Automobil eingetragene Entenkommission, bestehend aus vier bayerischen und italienischen Offizieren, ziel einen großen wäsenden Anlauf vor dem Militärbahnhof hervor. Der deutsche Begleitoffizier verurteilte, die angelegte Menge zu zerstreuen. Die Anwesenheit eines Franzosen deutete die Menge als Größt nach der Schwärze. Daraufhin schickte ein Sturm auf das Automobil ein, das im Au bemolliert wurde. Die Kommission schrieb unverrichteter Dinge nach Hause zurück.

Der Prozeß wegen des Saideemann-Alienfalls.

Leipzig, 24. Nov. Der Staatsgerichtshof hat den Termin zur Hauptverhandlung gegen die wegen Mordverdachts auf den Oberbürgermeister von Kassel, Scheideemann, Angeklagten, Kaufmann Guckert und Landwirt Deschläger, auf den 4. Dezember d. J. festsetzt. Der Prozeß, zu dem 14 Zeugen und zwei Sachverständige geladen sind, dürfte etwa drei Tage in Anspruch nehmen.

Sonnino †.

(Sonder-Bericht der Dresdner Nachrichten.)
Rom, 24. Nov. Sonnino, der gestern einen Schlaganfall erlitten hatte, ist heute nach 12,40 Uhr gestorben. Sonnino hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Sonnino war einer der hervorragenden italienischen Staatsmänner der neuen Zeit. Seine ersten Spuren als Minister verdiente er sich als Sechsmüller im Kabinett Crispien. In dieser Stellung führte er mit großem Geschick die Ordnung der italienischen Finanzen durch und trat dann später noch mehrmals als Ministerpräsident, zeitlich als Außenminister in Aktion. Er ist auch als staatswissenschaftlicher Schriftsteller hervorgetreten. Im Weltkrieg gab Sonnino mit Salandra zusammen den Ausschlag gegen Vostok für die Auflösung Italiens vom Dreibund und für das Völkerverbandnis mit der Entente.

Abchluss der Befoldungsverhandlungen der Beamten.

Berlin, 23. Nov. Die Befoldungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Beamtenorganisationen sind abgeschlossen worden auf der Grundlage, daß ab 1. November der Teuerungszuschlag zum Grundgehalt zur Teildulage und zum Rinderzuschlag von 49 auf 125 Prozent erhöht und die bisherige Frauengulage von 1000 Mark verdoppelt wird. Die von den Beamtenorganisationen gestellten weiteren Anträge wurden abgelehnt; dagegen soll eine baldige Regelung der Beamten-Sonderzulagen in besonders teuren Orten erfolgen.

Der Haushalt der Reichsbahnen.

Berlin, 23. Nov. Der Reichshaushaltplan für 1923 wird in diesen Tagen dem Kabinett vorgelegt. Der Gesamthaushalt der Reichseisenbahnen, der Anfang des Jahres noch 100 Milliarden und im Oktober 400 Milliarden betragen hat, ist inzwischen auf nahezu eine Milliarde erhöht. Die Reichsbahn hat einen täglichen Kohlebedarf von 4000 bis 45000 Tonnen. 16 Prozent der Gesamtanforderungen des Etats entfallen auf die Kohlen. Infolge ungenügender Zuweisung inländischer Kohle ist die Reichsbahn gezwungen, zur Sicherung der Ausfuhrhaltung ihres Betriebes in großem Umfang ausländische Kohle zu kaufen. An dem Gesamtverbrauch englischer Kohle in Deutschland ist die Reichsbahn mit 20 bis 30 Prozent beteiligt. Für das laufende Rechnungsjahr entfällt der Reichsbahn dadurch ein Mehraufwand von 58 Milliarden Mark gegenüber dem Preis inländischer Kohle. Eine Elektrifizierung des bayerischen Eisenbahnnetzes würde eine Ersparnis von 4 Millionen Tonnen Steinkohlen jährlich zur Folge haben.

Kunst und Wissenschaft.

„Ring“-Anfang.

Dresdner Opernhaus, am 24. November.
Vor ausverkauftem Hause begann die erste geschlossene „Ring“-Aufführung der Spielzeit mit einem so schönen „Rheingold“, wie wir es seit langem nicht erleben. Ein besonders bedeutsamer ereignisreicher Eindruck, wenn man den vorangegangenen, ebenfalls so sehr erfolgreichen „Die Walküre“-Abend gedachte. Zwei so grundverschiedene Werke mit grundverschiedener Besetzung voneinander so glänzend, so silbengleich vor allem, heraufgebracht. Das ist ein sehr glückliches Zeichen für den neuen Auftrieb der Dresdner Oper zu suchen. Trotz der Not der Zeit, trotz der Lockung Tollerias, wirken hier noch und wieder Kräfte, die in schärfster gegenseitiger Ergänzung Großes erreichen können.

Den „Ring“ dirigiert Kutschka. Auch in München fand zu Levis und Wolitz Jochen Fischer als „Ring“-Dirigent neben dem Generalmusikdirektor in Ehren. Wüst wird sich zwar den „Ring“ auf die Dauer nicht entgegen lassen dürfen, aber redliche Leistung taugt in solchen Halle beiden und Allen. Für diesmal kam dem „Rheingold“ schon die Wälsche Orchesterkultur zugute und ergab eine wunderbar abgerundete Begleitung, die bei aller farbigen Eigencharakteristik das gesungene Wort zur rechten Zeitlichkeit brachte. Kutschka selbst aber hat gerade für das „Rheingold“ die rechte leichte Hand, um das Ganze als das zu geben, was es trotz einiger Blitze der Traurigkeit sein soll: als mythologisches Lustspiel. Und mit einer erfindenden Lebendigkeit des Ausdruckes ging auf der Bühne alles mit. Nur einige neue Mädchen waren im Weiriche: der letzte, leichte Froh Entschick, die zweite Nibelinter der Hethberg-Schülerin Weibel, die trotz kleiner begreiflicher Tonschwächen eine beachtenswerter schöne, auf gepflegte Stimme hören ließ und sich mit Angela Kolniak und Franziska Bender-Schäfer zu einem klaren schönen Ensemble einte. Schon die bekannten Gestalten. Aber in den besten Verfassung. Zwei praktische Kerle, diese Wälschen, ein Kabinettstück die Nibelheimszene mit Ermold und Lange, der anscheinend nun auch schon daran ist, das scharfe Piano, das sein Bruder Alberich so meisterlich beherrscht, zu finden; göttliche Wälschen und Göttinnen mit Wälsche so als Walvater, der nun auch — es war nicht immer so — die humoristischen Rüge entzückend trifft. Und der Drehteller des Ganzen: Voge-Vogel-Krom! Ein Gemisch von Postell, Wig und Lederlegen-

heit ohne Gleichen. Er geht in seiner Rolle auf — das ist hier wirklich keine Frage. Sein totes Momenten, immer mitmachend, aber doch nichts Gemachtes, kein Wälschen, sondern alles aus einer bis ins letzte gehenden Beherrschung des Stils resultiert. Wir saßen nämlich dieser Tage wieder einmal Deutscher Erinnerungen an Wagners Wagner „Ring“-Proben; was der Wälsche da über den Sinnhaftigkeit des Voges sagte, der nie, auch in den ersten Linien der Erzählung nicht, wirklich gefährt erscheinen dürfte, sondern stets den Intentionen seiner Berechnung durchzuführen lassen mußte, das erfüllt Vogelstroms Sagen mit zwingender Schärfe. Die Wälsche des „Ring“ hat bis jetzt drei ganz große Voge-Sänger oder vielmehr Voge-Verkörperer gehabt: Heinrich Vogl, Otto Wälsche und Fritz Vogelstrom. Ob man in Dresden sich dessen bewußt ist? An begreifstem Verfall hat es ja nicht gefehlt.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Die Walküre“; Schauspielhaus: „Und Pippa tanzt“ (7); Neustädter Schauspielhaus: „Die Walküre“ (12); „Rosa Verni“ (12); Residenz-Theater: „Mit-Weidelberg“ (12); „Der Jägerbaron“ (12).
† Mitteilungen der Staatstheater. Opernhaus. Montag, den 27. November (15): „Die Walküre“ (zweiter Tag der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) mit Vogl, Ermold, Wälsche, Lange (Wälsche), Füllig (Fajner), Johanna Delle (Wälsche), Irma Terzani (Geda), Angela Kolniak (Stimme des Wälschevogels). Musikalische Leitung: Kutschka. Spielleitung: Toller. — Dienstag, den 28. November (16): „Die Walküre“ mit Erna Fiedler, Fiedler, Erna Fiedler, Waldemar Staegemann a. G. spanischer Tanz mit Suzanne Dombois und Walter Kreidewitz. Musikalische Leitung: Toller. Spielleitung: Toller. — Sämtliche Plätze müssen vor Beginn der Vorstellungen eingenommen werden.
Schauspielhaus. Montag, den 27. November (16): „Die Walküre“; Dienstag, den 28. November (17): „Die Walküre“; Mittwoch, den 29. November (18): „Die Walküre“; Donnerstag, den 30. November (19): „Die Walküre“; Freitag, den 1. Dezember (20): „Die Walküre“.

Montag, den 27. November, beginnen die Proben zu dem Weibschmied „Der Puppenspieler“ von Hans Schölk, dessen Aufführung Sonntag, den 10. Dezember, in Aussicht genommen ist.
Mit Wirkung vom 1. Dezember ab werden auch im Schauspielhaus besondere Preiseermäßigungen für das inländische Publikum in Kraft treten. Vom genannten Tage ab werden daher auch die Besucher des Schauspielhauses, die Eintrittskarten zum Inlandspreis erhalten haben — mit Ausnahme des Abonnementspublikums — sich durch amtliche Lichtbilder ausweisen müssen.

Die vom Vollzeipräsidium ausgestellten Theaterausweise für Personen, die weiter Reichsdeutsche nach Österreich sind, sind nur dann noch gültig, wenn die Inhaber seit mindestens zwei Jahren im Deutschen Reich wohnen und berufstätig sind.

† Großes Philharmonisches Konzert. Nächsten Dienstag (28.), 7 Uhr im Gewerkschafts-Haus: Großes Philharmonisches Konzert mit dem gesamten Philharmonischen Orchester, Dirigent: Edwin Lindner. Solisten: Kammerflöten Karl Erb von der Münchner Stadtbayer (Zenor), Alexander Kropffler (Cello). Programm: Mendel: Concerto grosso G-Dur, Arie aus „Aida“ und „Göttergötter“; Dvorak: Cello-Konzert; Schubert: Liedert aus „An der Wiege“ und andere.
† Veranstaltungen. Morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr: Gedächtnisfeier für deutsche Musiker im Vereinshaus (Kreuz und deutscher Kunst); abends 8 Uhr im Völkerverband: Wiederabend Salva Hungar; im Künstlerhaus: Wiederabend Erhard (Klob) mit Madrigalisten; Montag: Wiederabend Richard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag: Wiederabend Wälsche; Samstagabend Erhard; Sonntagabend Erhard; Montag: Wiederabend Erhard; Dienstagabend Hedera; Wiederabend G. von Umden; Mittwoch-Sonntag-Konzert, Dienstag: Wiederabend Götter; Donnerstagabend Stritt-Bismarck; Großes Philharmonisches Konzert; Freitag

Das Vertrauen zur Heilkraft der Natur

ist ständig im Wachsen begriffen. Auch die berühmtesten Aerzte im In- und Auslande bestätigen, daß der Körper das Bestreben zur Selbstheilung hat und daß alle Mittel vorhanden sind, wenn die Natur mithilft. Sie verlangt aber von außen her noch Unterstützung. Hierbei ist anerkanntermaßen ein wirksamer Helfer **Wohlmuths elektro-galvanischer Schwachstrom-Apparat Marke Geweco**, dessen feine Ströme sich in ausgezeichneter Weise der Natur des Einzelindividuums anpassen und sie zur Ueberwindung von Krankheiten verschiedener Art befähigen.

Herr Dr. med. **L. Danzer, Weithelm**, schreibt:
 „Ich bin mit den Erfolgen dieses Apparates sehr zufrieden. Neben den täglichen Krankheiten, wie sie in der Sprechstunde des Arztes vorkommen, wie Rheumatismus, Ischias, Neurasthenie, nervöse Herzbeschwerden, wende ich mit größtem Nutzen den Wohlmuthschen Apparat bei jenen Fällen von hartnäckigen chronisch-nervösen Kopfschmerzen an, wo oftmals schon ein ganzes Heer von „In“-Pulvern (Rhanacetin, Aspirin, Pyramidon) vergebens versucht wurden. Wie dankbar sind diese Patienten, wenn sie endlich einmal ihre ewigen „In“-Pulver entweder garnicht mehr brauchen, oder doch wenigstens in sehr verringerter Menge und Umfang. Der Wohlmuthsche galvan. Apparat kann jedem Laien und jedem Arzt dringend empfohlen werden. Seine Anwendung ist bei Einhaltung der Gebrauchsanweisung sicherlich unschädlich und gefahrlos.“

Herr Primarius **Dr. med. J. Korwarschik**, Vorstand des Instituts für physikalische Therapie im Kaiser-Jubiläums-Spital, Wien, schreibt:
 „Ich habe Ihren galvanischen Apparat seit mehreren Monaten auf meiner Abteilung im Kaiser-Jubiläums-Spital der Stadt Wien in Verwendung und bin mit demselben sehr zufrieden. Er ist zur Galvanisation, insbesondere dort, wo eine besondere Konstanz des Stromes notwendig ist, wie bei der Behandlung am Schädel, des Auges, des Ohres, des Kehlkopfes und dergl. ganz ausgezeichnet brauchbar. Trotzdem wir den Apparat täglich benötigen, hat sich seine Spannung und damit seine Leistungsfähigkeit bisher nicht vermindert. Die kompendiöse Form des Instrumentariums, die Einfachheit seiner Handhabung, sowie seine leichte Transportmöglichkeit sind Vorzüge, die es weiterhin empfehlen.“

Wo ist das Wohlmuthsche Verfahren anwendbar?

Die vielseitigen Wirkungen der Ströme des Wohlmuth-Apparates bedingen naturgemäß eine ebenso vielseitige Verwendungsmöglichkeit derselben, die auch von der Wissenschaft bestätigt wird.

Ganz besondere Bedeutung kommt dem galvanischen Strome bei Behandlung von **Nerven- und Muskelkrankheiten der verschiedensten Art** zu. Hunderte von Fällen leichter und schwerer Erkrankungen — **Neuritis, Neuralgien, Neurasthenie, Ischias, Schwächezustände usw.** — sind nachweisbar durch den Strom bekämpft worden. In gleicher Weise wurden mit günstigen Resultaten **Lähmungen, Rückenmarkserkrankungen, Rheumatismen verschiedenster Art, Gicht und andere Stoffwechselstörungen** behandelt. Die bisher angeführten Erkrankungen sind gewissermaßen ein Spezialgebiet für das Wohlmuthsche Verfahren. Bei **Herzleiden, Erkrankungen der Sinnesorgane, Magen- und Darmkrankheiten**, namentlich bei den verschiedensten **Frauenleiden**, auch bei **Kinderkrankheiten**, erweist sich der galvanische Strom ebenfalls als ein mächtiger Heilfaktor. Ganz besonders sei vor allem nochmals auf die **schmerzstillende Wirkung** dieses Stromes hingewiesen.

Verlangen Sie völlig unverbindlichen Besuch eines unserer Herren oder einer Krankenschwester. Auch erhalten Sie kostenlos Aufklärungsschriften. Den Minderbemittelten kommen wir durch erleichterte Zahlungen weitgehendst entgegen. Auch werden Apparate leihweise abgegeben.

G. Wohlmuth & Co., A.-G., Dresden-A.,

Fabrik elektro-galvanischer Apparate,

Bürgerwiese 22, Haus Dianabad. Fernruf 15218.


Man achte genau auf Firma und Hausnummer.

Eine sehr ausführliche Darstellung über Wesen, Wirkungen und Anwendungsmöglichkeiten des galvanischen Schwachstromes durch den Wohlmuth-Apparat gibt das große ärztlich bearbeitete Behandlungsbuch — **Elektro-galvanische Heilkunde** — das von uns bezogen werden kann. Abonnieren Sie auf die populär-wissenschaftliche Zeitschrift „Die Wohlmuth-Kur“.

Seite 6

Dresdener Nachrichten
 Sonntag, 20. November 1922
 Nr. 496

Gärtner & Gnauack
 Dresden-A.,
 Rühlstr. 10
 Telefon 17287



Reichhaltiges Lager in
 Beleuchtungskörpern
 Bügeleisen
 Kochtöpfen.

**Koffer
 Taschen
 Lederwaren
 Fußballle
 (Patent-Verschluß)**



Ferd. Große
 Lederwarenfabrik
 Große Meißner Straße 7.
 Geogr. 163. Fernr. 10091.

Wieder für garnierte
Stubenwagen
 in einl. bis elegantester
 Ausstattung vorrätig
 am Lager
Kinderwagen
Brunn & Asmann
 Finberg. • Spitzschloß
 Dr. • • • • •
 Gde. Jungferndorf.



L. O. Müller
 Dresden-A., Prager Straße 32.
Spezialgeschäft
 Kleiderstoffe Parolstoffe.

Große Auswahl in
Für Herren! Stoffen Für Damen!
 Wollstoffe, Affenhaut, Flaumse und Eskimostoffe,
 Kammgarne, Hofenstreifen und Kammg.-Cheviots,
 Damen-Luche, Gabardine und Twills, Anzugstoffe,
 Marengos und Homespuns, Manchester, Covercoats,
 Futterstoffe usw.
 Alles noch sehr preiswert!
13,2. Baron & Co. 13,2.
 Gruner Straße

Enterlein
 bürgt für Qualitätswaren

Bandkoffer

Stets Neuheiten
 Waisenhausstrasse 23



Hermann Görlach

Mit Automöbelwagen
 werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders
 aber nach bergigen Gegenden, in wenigen Stunden garantiert
 schadenfrei ausgeführt.

Fordern Sie
 stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder
 nach auswärts oder von auswärts nach hier zu trans-
 portieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei
 einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten
 Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-
 Gesellschaft nicht anhöre.
 100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.
 Fernruf 32702.

Neuheit!
Allgäuer Handwebteppiche
 Alleinverkauf bei
Brühl & Guttentag, Prager Straße 20

Heiter
 bleibt wer
KAPPEL
 schreibt
 Wolff, Meißner 4

**Korb
 Möbel**



Eigene Werkstätten-Arbeit
A. Hertzschuch Nachf.,
 Am See 42.

Eine vornehme, leiblich schöne
**Speisezimmer-
 Einrichtung,**
 ein vornehmes, reich gezier-
Berrenzimmer
 vornehmes, reich gezier-
Schlafzimmer,
 nicht gelüßt, Mutter, aus
 eigener Werkstatt herbeigef.
 noch be- preiswert an Preis
 zu verkaufen.
 Möbelwerk Jentsch,
 Quaststraße 1, 10.

Grudekochhofen
 in der Meißnerstr. 1, 1.
 in der Meißnerstr. 1, 1.

**Klubgarnituren
 Klubsessel**
 in la Rindleder, Sobellin
 und Cord.
 Erstklassige Polsterung und
 Besätze usw.

Wilh. Bamberg
 Klubmöbel-Geschäft
 Gruner Straße 12, 1.
 Fernr. 10091.

Spülapparate
 wappenstein, Glas,
 Kupfer, Eisen, Zinn,
 Goldblech, Silberblech,
 Alu-blech, etc.

Grau Senninger,
 Gruner Straße 12, 1.
 Fernr. 10091.



Der Musikkenner kauft nur das neuzeitliche, moderne
ELECTROMOPHON, das Musikinstrument der guten Gesellschaft.
 Elektr. Antrieb, elektr. Selbstausmacher, geräuschloser Gang, unübertroffen. Klangschönheit, natürliche Tonwiedergabe, für alle Stromarten bei geringstem Stromverbrauch verwendbar.
 in Referenzen.
ELECTROMOPHON-HAUS, DRESDEN, VIKTORIASTR. 19 :: Teleph. 10188

1 Jahr Garantie

Neues Union Hotel Ruschin
 Sidonienstraße 5/7
Dienstag den 23. November von 4 Uhr ab
Wohltätigkeitsveranstaltung
 Nachmittagstea
 zum Besten der **Kriegsblinden Dresdens**
 Künstlerische Vorträge:
Meyer und Alexander Wierth
 vom Staatstheater
 Kapelle: **Heinz Tröh.**
 Tischbestellung bis Montag abend erbeten.

CENTRAL-THEATER
 Tränen werden gelacht!
 Ab Freitag, den 1. Dezember
 Gastspiel
HARTSTEIN
 mit seiner
 erstklassigen Gesellschaft
 in seinen
besten Schlagern!
 Tränen werden gelacht!
 Dazu das hervorragende Varieté-Programm.

CENTRAL-THEATER
 Kabarett
November-Programm
Kabarett-Sternen
 Tischbestellungen erbeten unter Nr. 13127.

KONZERTHAUS
 VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
EINKEHRSTÄTTE
PRINZESS-TANZ-DIELE
 Restaurant & Ballsaal & Bar
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Weinrestaurant zur Traube
 Vornehmstes Weinstück im Zentrum
 Große Kirchgasse 1b Weibegasse 2
 Fleisch ausserwählte Gedecke :: Weine erster Firmen
 Alle Saison-Spezialitäten
 G. P. 2111.

Ein **Bayrisches**
Dirndl
 im **Admiral**
 Carrière 26
 Jeden Sonntag,
 Montag und
 Donnerstag
Löwenbier-
Auschanke
 vom Fass in Krügen

Zu Fabrikpreisen
 für Großabnehmer liefert
Delikates-Querfurter-Dosen-Wurstchen
 nach Halberstädter Art
und Frankfurter Bock
 in allen Packungen, sowie
Delikates-Schwelnskopf-Sülze
 in Aspekt in 1-, 3- und 6-Pfd.-Dosen
 Referenzen erster Häuser
G. Knoblauch, Dresden, Steinstr. 6. Tel. 19420.
 Generalvertreter der Querfurter Spezial-Wurst- und
 Fleischkonservenfabrik, Halle a. d. S.

Kammer-Lichtspiele
Kultur-Filmdienst
 Sonntag vormittag 1/2, 11 Uhr
Aus der afrikanischen Wildnis
 3 Teile
 von **Afrikaender Schumann**
 Ein Film, der das Tierleben im Buschwald und die Jagd auf Raubtier-Großwild in Ostrassanden der Vielsichtigkeit zeigt. Der Film bringt auch Aufnahmen von einer Hagenbeck-Expedition, die mit reicher Beute für den Stieglinger Tierpark heimkehrt. Nahaufnahmen von einer Nasornjagd stellen eine kinotechn. So tenheit dar.
 2. **Erblühende Blumen.**
 3. **Industrienaufnahmen.**
 Preise: Markt 60,- und Markt 80,-.
Wilsdruffer Straße 29

Moder kam Bolt und die göttliche Größe
 auch der menschlichen Ver. anlichheit.
 Ein Aktiver Gottes lag durch drei Schöpfungsperioden.
 1. Die 20. März, 2. Die 15. April.
 "Band der Kämpfer für Glaube und Wahrheit".

Hotel Pansdorf
 Wiener Platz 7, gegenüber Hauptbahnhof
 Joh. W. Pansdorf u. Ph. Gersert
 Fernruf 1409
Restaurant und Diöle I. Ranges
 Gesellschaftsantrag erwünscht
 Einlaß nur nach vorheriger Tischbestellung

Linkeisches Bad.
 To Sonntag
großes Konzert
 dirigiert vom
Orchester-Verein "Oberon" e.V.
 Circelparkstraße 4 Mann. Anfang 7 Uhr.
 Morgen - ontag
Vornehme Ballschau.

Wiedereröffnung
 der altbekannten
Kraußenschen Weinstuben
 und Weindiele in der 1. Etage
 Bar- und Mischgetränke
 Separate und Gesellschaftszimmer
 Amerikanische Damen- und Herren-Bedienung
 Neu eingerichtet - Neue Bewirtung
 Musikalische Unterhaltung
 Reinhold Wonne und Frau
 Mathildenstraße 50

"FISCHHAUS"
 verbunden mit
 Delikatessen- und Fischwarenhandlung
DRESDEN - Inhaber:
 Arthur Müller, Gr. Brühlergasse 17 Arthur Müller
 Beliebteste Ankehrstätte in Dresden
 - Gutes Familienabkühlung -
 Vorsüßl, Küche - Spezialität Fischkost - Gute Biere
 Tägl. Konzertkonzert und besondere Vorträge
 Stimmung! Stimmung!
 Bester Treffpunkt für Besucher Dresdens

Kurhaus Langebrück
 der beliebte Ausflugsort
 in neuem
 festlichen Gewände

MÖBEL
 Herrenzimmer, Speisezimmer,
 Wohn- und Schlafzimmer,
 Kücheneinrichtungen, Kleinmöbel
Lieferungs-Genossenschaft
 des Tischlergewerbes,
 Dresden, Trompeterstr. 12. Fernr.: 20385.

Brillanten
Gold- u. Silbergegenstände
 kauft höchst gegen Ungünstigen
Ernst F. Schmidt, Uhländstr. 8, 1.
 Luxussteuer fällt weg.

Uhren
13 Gold-, Silber-Gegenstände 13
Platin
B. TESLUK
 Gelagerte Uhren
 in Uhren u. Goldwaren
 Johannesstraße
 13

L. z. Mistel.
 20. 11. ab 8
Trauerloge.
Gewerbe-
verein
Verammlung.
 Vortrag des Herrn Lehrer
 Max Brückner. Ein Akt über
 das Unglück der 2. Werra
 um Greifhals (Mit Licht)
 Mittwoch, 8. Dez. 7, 1/2 Uhr
außerordentliche
Generalversammlung.
 Gründung des Gewerbevereins
 und Mitgliederbeiträge.
 Der Vorstand.

Der Herr Dr. Max
 Garzelle hat am 1. d. d. d.
 abend mit der medizinischen
 Verhältnisse höher
 ausstell. n. Der Vorstand.

Asthma
 kann in etwa 1/2 Modern
 geholt werden. Sprecht in
 Dresden, Heikestr. 18 H.
 jeden Montag u. 10 Uhr
Dr. med. Alberts.
 Spezialist für Asthma.

Bettwärmer
 Behelung liefert. Silber
 u. Gold. Größe: 10 x 10
 1/2. Preis: 10,-. 1/2. Preis:
 15,-. 1/2. Preis: 20,-.
Dr. med. Alberts.
 Spezialist für Asthma.

Magerheit
 Genaue alle Körperform
 untere orient. Kraftlinien für
 dem Körper. **Dr. med. Alberts.**
 Spezialist für Asthma.

Pelz
 Kirschner
 Ritschelstr. 1
 Ecke Holbeinplatz
Wustmann & Thomas.

Bergöhörungen,
 auch mit Teilzahlung, mit u.
 ohne Röntgen, preiswert u.
 gut. leitet **Dr. med. Alberts.**
 Jährlich, nur 10,-.
 1/2. Preis: 15,-.

Metallbellen,
 Glühbirnen, Ankerbatterien,
 Dr. med. Alberts. 1P. 1/2. Preis:
 Eisenwerkstatt Suhl (Suhl).
 Zu verk. jeden Sonntag.

Saus-Apothek,
 11. Zelle, auch 1. gr. Keller,
 Tischoffstr. 10. 1/2. Preis: u.
 G. O. 879. 1/2. Preis: 1. 1/2.

Büfett, Sofa,
Chaiselongue,
Küche
 auf Teilzahlung abzugeben
 Tischoffstr. 12, 1.
 G. O. 879. 1/2. Preis: 1. 1/2.

Puppen
 Tischoffstr. 2, 1. Haha.

Fritchees
 Entwürfe - Netzfäden
 Schmooff & Pflüger
 Dresden, A. Brühlstr. 18-20
 Fernr. 1513

 Instrumente zur Hand- und Fußpflege,
 Gesichtsdampfbäder, Art. z. Körperpflege,
 Gesichtsmassageapparate
Knoke & Dressler,
 König-Johann-Straße, Ecke Pirnaischer Platz.

Damen-Pelzjacken
 Edelstoffe aus zu billigen Fabrikpreisen.
 Kein Zwischhandel.
Pelz-Fabriklager Weißer Hirsch,
 Heikestr. 10, 1. Unte 11. Salletelle Rheing.

Elektro-Motoren
Henn & Co., G.m.b.H.
 Dresden, Schillerstr. 4
 Telephon 17405.

Hugo Helbing,
 München
 15 Wasmüllerstraße 15
Antiquitäten :: Möbel
Ostasien :: Gemälde
 aus dem Nachlaß Generalkonsul Tüngler, München,
 und anderem Besitz.
 Versteigerung: 5. und 6. Dezember 1922.
 Illustrierter Katalog A 200.

Osrاملampen Glühkörper
 Zylinder, Schirme, Dochte
 sämtliche Bestandteile für alle Lichtarten
Lampen, Kronen, Antiquitäten
Kretzschmar, Bösenberg & Co.
 Serrestraße 5
 (Nahe Pirnaischer Platz).

Aus Privat Schreibstisch
 mit Verankerung für Schreibm.-Sch. Jocher, labels
 erhalten, sowie einen
Doppelschreibtisch
 verkauft gegen Zahlung **Großmann, Trachau,**
 Tischoffstr. 37, 2. Etg. Tel. 101. ab. Tel. 11-23. 1/2. Preis: 15,-.

Suche allen Granatschmuck
 Silber, Gold- und Platingegenstände, Juwe-
 gelte, alle Verhältnisse u. s.
Getreu, Am See 38.
 Telephon 11452.

Vogel, Gardinen, Stores,
 auch von Glas noch zu äußerst billigen Preisen.
Kein Laden.
Marie Reiche, Dresden-Hebigen, Reibstr. 39, 1.
 Einhalten der Linie 10.

Balmen und andere Pflanzen
 für Wintergarten geeignet, zu kaufen gesucht. Ob. mit
 Verlangen wirt. T. J. 101. "Anwaltsbank" Dresden str.

Guterhaltenes
Personen-Auto
 (gleich welche Fabrikmarke) zu
 kaufen gesucht. Offerten erbeten
 unter **D. A. 55 an Rudolf**
Mosse, Dresden.

Noch besonders günstig
 kaufen Sie infolge vorteilhafter Einkäufe
Anzugstoffe :: Kostümstoffe :: Mantelstoffe
 Kammgarn, Cheviots, Moltons, Homespuns,
 Marengos, Hosenstreifen, Flausche, Ulsterstoffe,
 Affenhaut, Eskimos, Damentuche, Covercoats,
 Gabardine, Popeline, Manchester, Futterstoffe
Starer & Großmann
22, 1. Grunaer Straße 22, 1.
 Für Wiederverkäufer besondere Preise!

Auslandstransporte
 Lagerung, Spedition aller Art,
 Güter-An- u. Abfuhr, Auto-Möbeltransport
Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)
 Baugner Straße 37 :: Fernsprecher 25091

Dr. 496
 Sonntag, 26. November 1922
 Seite 7

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

Nächsten Dienstag, 7 Uhr, Gewerbehau... 2. Großes Philharmonisches Konzert. Dirigent: Edwin Lindner...

Heute, Totensonntag, 7 Uhr, Künstlerhaus... Friedrich Erhard Hlob. Es wirkt mit: Dresdner Madrigal-Vereinigung...

Heute, Totensonntag, 7 Uhr, Palmengarten... Amanda Sylva Hunger. Koloratur-Sopran. Am Freitag: Prof. Paul Umlauf...

Morgen, Montag, 7 Uhr, Künstlerhaus... Michael von Zadora. Einmaliges Klavier-Konzert. Bach - Weber - Liszt...

Morgen, Montag, 7 Uhr, Palmengarten... Erich Reichelt. Am Freitag: Der Sängler. Brahms, Hugo Wolf, Grieg, Rich. Strauß...

Morgen, Montag, 7 Uhr, Logensaal, Ostra-Allee 15... Harriet van Emden. Mitwirkung: Dr. Dieter Ernst Wolff, Kap. Mozart, Beethoven (sonata diva), Mendelssohn...

Morgen, Montag, 8 Uhr, Kaufmannsh. gr. 5... Die Gienze des Übersinnlichen. Mit Experimenten. Dr. A. Mayer-Wall...

Nächsten Mittwoch, 7 Uhr, Loge, Ostra-Allee 15... Kurt Striegler Striegler. Klavier - Reger - C. Frank...

Nächsten Mittwoch, 7 Uhr, Palmengarten... PAULINE DOBERT. Am Besuche: Prof. Eduard Behm, Schumann - Schubert...

Nächsten Mittwoch, 7 Uhr, Künstlerhaus... Florizel von Reuter (Violine). Mitwirkung: Adolf Waterman (Klavier) Viol., Beethoven, Son. C. Mozart, Viol., Konz. O. Bach, Sonate C. F. Viol.-Solo...

Nächsten Donnerstag, 7 Uhr, Künstlerhaus... Helteres und Helterstes. geungung von Kammermaler Hans Rüdiger. Neues Programm in Berlin aber 100malig mit durchschlagendem Erfolg gegeben...

Nächsten Freitag, 7 Uhr, Kaufm., gr. Saal... Henri Deering. Klavier-Abend. Brahms, Händel Variat. u. Fuge, 2 Intermezzi, Rhapsodie, Chopin Ballade I, Son. h on 53...

3. Dez., Sonntag, 7 Uhr, Logensaal, Ostra-Allee 15... Lustiger ERNST-ERNST Abend. Motto: Mit einem nassem und einem helterem Auge. Vorwiegend lustiges Programm...

3. Dezember, Sonntag, 7 Uhr, Kaufm., Gr. Saal... EMMY BORN FRANZ WAGNER. Viol. Tertiel Son. g Mozart Viol.-Konz. A. Bach u. Paritta h. u. a. Klav. i Paul Hindemith Son. in D (Erstaufführ.)...

Karten: F. Ries, Saalstraße 21, u. O. Reinicke, Hauptstr. 2.

Philharm. Orchester. Heute Sonntag, 7 Uhr, Gewerbehau... Rich.-Wagner-Abend. Dirigent: Willy Naue. Solist: Erik Wildhagen...

Morgen Montag, 7 Uhr, Gewerbehau... Volks-Sinfonie-Konzert (Mozart-Abend). Dirigent: Willy Naue. Solisten: Hermann Schröder (Klarinette)...

3. Dezember, Sonntag, 7 Uhr, Vereinhau... BRÖDERSEN. Lieder-Abend. Schubert - H. Wolf - Rich. Trunk - Rich. Strauß...

4. Dez., Montag, 7 Uhr, Kaufmannsh., kl. Saal... Marthe Terrisse. Am Besuche: Trude Lieblich-Lasch, Altstalten, Ges. Schubert, H. Wolf, O. Schenk...

4. Dez., Montag, 7 Uhr, Vereinhau... Letztes Konzert Ignaz Friedman. Chopin: Sonate op. 35, Stücke. Schumann: Carnaval, Symphon. Edden...

5. Dez., Dienstag, 7 Uhr, Gewerbehau... 2. Rönisch-Konzert. Dirigent: Eduard Mörke. Das vers. ärkte Philharmon. Orchester...

5. Dez., Mittwoch, 7 Uhr, Palmengarten... Max Pauer spielt Beethoven. 32 Variat. c. A. Maria F. Son. cis (Mendelssohn), Fant. op. 77, Son. a. Son. a. passionata...

Dresdner Liedertafel. Donnerstag, 7. Dezember, 7 1/2 Uhr, Gewerbehau... Großes Konzert. Leitung: Kapellmeister Karl Pommer...

10. Dez., Sonntag, 7 Uhr, Logensaal, Ostra-Allee 15... Arthur Harlmann. Am Besuche: Prof. Karl Pretzsch...

11. Dez., Montag, 7 Uhr, Palmengarten... Corry Nera. Am Besuche: Mark Lothar, Brahms, Mrazek, Kellenberg, Strauß...

11. Dez., Montag, 7 Uhr, Künstlerhaus... ADILA FACHIRI. Am Besuche: August Schmid-Lindner. Vivaldi: Konz. a; Bach: Chaconne; Mozart: Konz. A; Sibelius: Rimsky-Korsakoff, Dvorak...

11. Dez., Montag, 7 Uhr, Gewerbehau... PEER GYNT. Einzige Aufführung in diesem Winter. Paul Wiecke, Antonia Dietrich, Olga Fuchs...

12. Dez., Dienstag, 7 Uhr, Künstlerhaus... Posniak - Doman - Dechert. Trio-Vereinigung. Trio: Mozart B. (K. V. 502), Egon Kornauth...

U.-T.-Lichtspiele. Auf vielseitigen Wunsch bis mit Mittwoch den 29. Novbr. verlängert! „Lucrezia Borgia“...

Kammer-Lichtspiele. Wilsdruffer Straße 29, Fernruf 17060. Marko Die Riesensensation Der Todeskandidat...

Prinzeß-Theater. (Prager Straße 22, Nähe Hauptbahnhof) Das Wunder des Schneeschuhs. II. Teil: Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen durchs Bagadin...

Olympia-Theater, Altmarkt. Der allseitig mit dem größten Interesse aufgenommene Gerhart-Hauptmann-Film Phantom. Roman aus der Berliner Illustrierten Zeitung...

HANS HOLLAENDER. Gemälde erster Meister. ANKAUF DRESDEN A. Schweizer Straße 17 VERKAUF...

Konzertleitung H. Bock. Dienstag, 28. Nov., 7 1/2 Uhr, Palmengarten... August Gollner. Bach: Engl. Suite Nr. 6 D-moll - Beethoven: Son. op. 110...

VOX. billigster bester Musik-Apparat. Reichhaltiges Plattenlager. H. Bock, Prager Str. 9.

Montag den 4. Dez., 7 1/2 Uhr, Frauenklub... Gertrud Busch. eigene Märchen für Erwachsene. Karten zu 30, 45, 60, bei Bedarf 20er, 25er, 30er...

Kunstaussstellung Emil Richter. Sonnabend 2. und Montag 4. Dezember, 7 1/2 Uhr... Erich Ponto „Aphrodite“...

Dresdner Tannhäuser und Wormsbäcker-Quartett. Leitung: Max Stranßky. Hamburger Gesangsquartett...

Stromhof-Theater. Heute nur Abendvorstellung 7 1/2 Uhr „Dresdner Kniffst-Sänger!“...

HEUTE Sonntag, 3 Uhr und 7 30 Uhr, Zweimal SARRASANI. Das neue klassische Circus-Programm...

Neu eröffnet Gasthaus Schiefele. Alkoholfreies („Weiße Földgasse 7“). Fremdenzimmer, gute Küche, Zentralheiz.

Zahn-Praxis. Mar. ha Bonnet. 1 Correstraße 1. Zahnhaus Amalienstr.

Korsett Imperial. In der letzten Weltkriege - Geschick für eine Dame...

Neu eröffnet Gasthaus Schiefele. 6 Opern von G. Verdi. Musikleiter: Erik Wildhagen...

Neu eröffnet Gasthaus Schiefele. 1/4 Geduld u. G. Schiller. Zubehörschrank: 3001-4000...

Neu eröffnet Gasthaus Schiefele. 1/8 Opern: an G. Strauß. Ende nach 11 1/2 Uhr...

Neu eröffnet Gasthaus Schiefele. 1/8 Der Gigasetz von G. Strauß. Ende nach 11 1/2 Uhr...

Detektiv Schipek. Montag, 4. 12. 11011. Kurt Weikmanns scharf. Über 20 Jahre i. Beruf. Weltberühmt!

Seite 8. Nr. 400. Samstag, 28. November 1923.

Melancholi-Institut, Albrechtstr. 20. Nervöse! Willensschwäche, Gedächtnis- u. Konzentrationsschwäche...

Rednerkurse. 1. Menschkenntnis u. Exper. Psychologie. Charakter- u. Fähigkeitstests...

Straßenfrauenverein, Wilsdrufferstr. 4. Vorträge. Der Fliben u. Sitten im Haushalt mit prof. Vorträgen...

ZOO Totensonntag. Sinfonie-Konzert. Leitung: Musikdir. A. Holbig. Erwachs. 4 M. Kinder: 10 M.

Tri-Phonola-Flügel. Bietet alle denkbaren Spielmöglichkeiten. Tastenspiel, Phonola-Spiel, selbsttätiges Spiel...

Gedanken und Einfälle.

Kriegs Kopfzerbrechen verursacht jetzt dem Rat die von Tag zu Tag weiter um sich greifende Masse flucht aus der Straßendahn. Die in letzter Zeit bereits aller vierzehn Tage einliegenden Tarifveränderungen müssen letzten Endes auch in Dresden zu einem völligen Zusammenbruch des städtischen Straßenbahnbetriebes führen, wenn man sich nicht endlich einmal zu einer vernünftigen Tarifpolitik bekennt. Nur durch die Verengung der breiten Masse kann sich heutzutage ein Verkehrsunternehmen noch über Wasser halten; stellt es sich nicht auf diesen Gesichtspunkt ein, so flutet es zu einem Luxusunternehmen heran, das unter den heutigen Verhältnissen keine Lebensberechtigung hat. Wer augen mit offenen Augen durch die Straßen geht, dem entfallen die geradezu erschreckend leeren Straßenbahnzüge mit aller Deutlichkeit den Verkehrsdrang. Auf den Plänen, die noch vor vier Wochen ständig Motor- und Anhängewagen führten, laufen jetzt selbst zu dem früher so stark belebten zeitigen Vormittagsstunden nur noch Motorwagen, die den "Anhang" vollkommen zu bewältigen vermögen. Wird wirklich einmal ein Anhänger eingeschoben, so verfehlt er gewöhnlich nicht mehr bis zum Endpunkt, sondern wird einige Dutzende vorher abgehängt. Fast drei Viertel des gesamten Verkehrs verkehrt in den letzten Wochen auf die Eisenbahn übergegangen. Für die Preiswürdigkeit dieses öffentlichen Verkehrsmittels gegenüber der Straßenbahn möge ein Vergleich der Fahrkosten aus dem stark bevölkerten Gebiet der Leipziger Vorstadt, Viehchen, Trachau, Trachende, ge. nach dem Stadtmuseum sprechen. Die Monatskarte 4. Klasse, die ja heute zumeist vom Mittelstand benutzt wird, kostet vom Bahnhof Viehchen bis Hauptbahnhof ganze 102 Mk.; dafür kann man Berlin und Freitag vier Wochen lang fahren, soweit es einem Spaß macht. Der Angehörige der vierten Klasse täglich die Straßenbahn benutzen muß, entrichtet dem Vater dafür — selbst bei verbilligter Fahrt auf 13er-Karte — für jeden Tag 101,40 Mk., also dieselbe Summe wie für die dreifach so große Leistung der Eisenbahn. 3. Klasse beträgt der Preis 102 Mk. Wenn auch das Reich den Tarif am 1. Dezember auf das Doppelte erhöht, so kommt man auf der Eisenbahn auch dann noch um ein Vielfaches billiger als bei der Straßenbahn, um so mehr, da demnach die Einzelkarte hier auf 40 Mk. und im Laufe des Dezember gar auf 50 Mk. erhöht werden soll. Will also der Rat seinem Verkehrsunternehmen wieder die Masse der Bevölkerung zuführen, so kann er dies nur dadurch, daß er mit unklarer Verschleierung erneut die Monatskarte einführt. Wenn der Geschäftsmann oder Angestellte für den Satz von vielleicht 50 Einzelfahrten zum jeweiligen Tarif — die Eisenbahn berechnet jetzt nur 14, nach dem 1. Dezember 19 Jahren — eine Monatskarte erhalten könnte, würde die Straßenbahn mit einem Schlag wieder mit einem Massenandrang und mit festen Einnahmen rechnen können. Hält die Abwanderung von der Straßenbahn nur noch kurze Zeit an, so bleibt für den Rat nichts weiter als die Entkommunifizierung seines Verkehrsmittels übrig, wie dies demnach bereits bei der Berliner Straßenbahn der Fall sein wird, die in eine G. m. b. H. umgewandelt werden soll. Auch geht man in der Reichshauptstadt damit um, ausländisches Kapital für die dortige Straßenbahn zu interessieren.

Es ist jedenfalls vom nationalen Gesichtspunkte aus bedauerlich, daß man sich nun auch bei Behörden der Mittellinie des vaterländischen Auslandes bedienen muß, besonders, wenn man sich der früher gerade von amtierender Seite aus ergangenen Warnungen gegen das Eindringen fremden Kapitals in das deutsche Wirtschaftsleben erinnert. Aber der allmächtige Dollar und die bewundernswürdige Energie der von allen und allen so heiß ersehnten Markthilfsleistungen werden sich die deutschen Volkswirtschaftler und Volkswirte weiterhin den Kopf. Das Sachseus Haus verkauft noch Hart im Schwunge sein muß, lehrt die erst dieser Tage in Prag abgehaltene interministerielle Konferenz, die sich mit den

Vorschlägen der Handelsorganisationen zwecks Maßnahmen gegen den Mißbrauch des kleinen Grenzverkehrs und der Kleinstgeschäfte zum Einzug von Waren befaßt. Unsere Handelsorgane ist ja, wie bekannt, jetzt ziemlich streng geputzt, und doch verhalten es immer wieder zahlreiche, jenseits der weiß-grünen Wälder wohnende Leute, nach Sachsen zu kommen und sich hier für ein Spottgeld einzudecken. Neuerdings wird ein ganz eigenartiger Trick angewandt, um den Grenzübertritt zu erleichtern. Man legt jetzt Bescheinigungen vor des Inhalts, daß ihre Inhaber in einem sächsischen Grenzorte in dratlicher und jahreslanger Behandlung stehen, hier Verwandte zu besuchen oder an einem sächsischen Schulunterricht teilzunehmen haben und dergleichen mehr. Diese Bescheinigungen berechnen sich selbst zum Grenzübertritt, auch nicht in Verbindung mit einem Ausweis. Wer die Grenze auf Grund derartiger Bescheinigungen passiert, setzt sich der Gefahr der Befragung wegen unbefugten Grenzübertritts aus.

Welche Mengen von Gegenständen des täglichen Bedarfs unbefugterweise dem sächsischen Reich entzogen werden, lehren die vielen Prozesse, die jetzt an unseren Schöffengerichten zur Verhandlung kommen, und die häufigen Beschlagnahmungen von Schmuggelwaren durch unsere Zoll- und Grenzschutz. So mancher Zeitungsläser wird sich die Frage vorlegen haben: Was wird mit diesen verabschlagnahmten Sachen? — Ueber die wegen verabschlagnahmter Waren für verfallenen erteilten Waren hat grundsätzlich der Reichsbeauftragte für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, Geschäftsabteilung, G. m. b. H., in Berlin, das Verfügungsrecht. Nach seinen Anordnungen können nur leicht verderbliche Gegenstände von den Zollstellen sofort freihändig verkauft werden; der dafür erzielte Erlös ist an die Reichskasse abzuliefern. Alle anderen Waren oder werden an die Hauptzollämter gefandt, die über die Weiterverwertung der Verfallenen treffen und in den meisten Fällen die Umleitung der Sachen an die Hauptverwertungsstelle in Dresden veranlassen. Eine öffentliche Versteigerung kommt für die Mehrzahl der Grenzschmuggelwaren aus dem Grunde nicht in Frage, da eine solche bei ihren äußerst beschränkten Räumlichkeiten und bei der eifrigeren Geschäftigkeit, die von früh bis abends dem Auktionen beschreibenden Publikum gewidmet ist, nicht durchzuführen wäre. Deshalb wird die Versteigerung der "Konterbande" in der Hauptsache in Dresden abgehalten. Die ordnungsgemäße Verwertung der abgestellten, für verfallenen Waren überlassen die vorgesetzten Dienstbehörden durch die amtlich vorgeschriebene Auktionenkontrolle. Man ersieht hieraus, daß unsere Zollbehörden sich alle Mühe geben, um den landesfremden Totengräbern der deutschen Wirtschaft das Handwerk zu legen.

Die Versteigerungsfrage macht den sächsischen Gemeindevorständen insofern der unheimlichen Versteigerung immer größere Schwierigkeiten. Die Städte, die über eine eigene Einlieferungsanstalt verfügen, sind insofern im Vorteil, als sie die Kosten für eine Feuerbeheizung noch immer bedeutend billiger berechnen können, als für eine Versteigerung. Eine Einlieferung in einfacher Form stellt sich jetzt in Dresden auf etwa 18000 Mark, doch soll dieser Satz schon in den nächsten Tagen auf rund 30000 Mark erhöht werden. Eine Versteigerung in bedauerlichem Ausmaß ist nicht unter 12000 Mark durchzuführen; auch hier wird der neue Tarif demnach eine sehr bedeutende Steigerung bringen. Solche Summen sind vielen Familien, die nicht den Vorteil einer Versteigerung genießen, unerschwinglich. Deshalb sind unsere großen Versteigerungsanstalten dazu übergegangen, sich in Fällen des finanziellen Unvermögens, falls das Fürsorgeamt nicht die Versteigerung übernimmt, den Nachlass des Verstorbenen bis zur Höhe des Versteigerungserlöses verpfänden zu lassen. Wenn man bedenkt, daß ein Baumstamm Weichholz amtierender Sorte jetzt 67000 Mark kostet, so wird man den hohen Preis für den Sarg, der ja die Hauptausgabe bildet, verstehen. Es sind schon mancherlei Versuche unternommen worden, um die Versteigerung zu verbilligen, doch hat noch keiner, weder aus hygienischen, noch aus religiösen und sinnlichen Gründen recht befriedigt. Zwickau bleibt es vielleicht vor-

behalten, im neuzeitlichen Versteigerungswesen dahingehend vorzugehen. Der Friedhofsausschuss dieser industriereichen sächsischen Stadt hat kürzlich beschlossen, den vom Friedhofsausschuss verabschiedeten erfindenen Einlieferungs für die dortigen Friedhöfe einzuführen. Der Unterfang, auf dem die Reiche ruht, besteht nur aus einem Holzstamm, die Sargbede aus feiner Pappe. Dieser Unterfang findet in einem Dauerfarge, dem Einlieferungs, Aufnahme. Nach Einlassen des Sarges in die Erde bedient sich der Beauftragte eines Mechanismus, worauf sich die beiden Seitenwände öffnen, so daß der Innensarg ohne jede Erschütterung auf den Erdboden gleitet. Ob allerdings diese Veranlassung auf dem Ideal beruhen wird, muß die Zukunft lehren. Demnach in dem Mechanismus erscheinen nicht ausgeschlossen, so daß unliebsame Störungen der ersten Handlung eintreten können. Ueberdies dürften die Kosten des Zwischenfarges, den Zwickau mit 1000 bis 2000 Mark berechnet, angesichts der Holzpreise entschieden zu niedrig angesetzt sein. Es ist jedenfalls auch ein Zeichen unserer Not, daß man den letzten Lebensdienst, den man einem teuren Toten erweist, immer einfacher gestalten muß. So beschränkt man schon jetzt in vielen Kreisen die Blumenpracht bei einer Beerdigung auf ein Mindestmaß.

Ueberhaupt wird unter ganzem Leben immer postkolonial. In der letzten Sitzung der Konventionen Gesellschaft wurde vom Vortragenden eine Neuerung getan, die recht gemüthliche Gefühle auslösen wird. Zunächst kann man mit großer Genugtuung feststellen, wie sich unsere Landwirtschaft bemüht, neue Wege zu suchen, die es ihr ermöglichen, die Volksernährung auf sich selbst zu stellen. Eine große Bedeutung kommt hierbei der Grünlandbewegung zu, die von Bayern ausgeht. Durch eine sorgfältige Auswahl der Gräser will man die Fruchtbarkeit der Weiden zu heben, die den ausländischen Kraututermitteln überflüssig werden. Aber diese Produktionssteigerung fordert ein Opfer, das jedem Naturfreund sehr schwer fallen wird: Die Wiesensblume soll verschwinden! Auf den neuen Weiden wird es die bunten, lustigen Ackerblumen nicht mehr geben, denn sie werden von dem Landmann als Unkraut angesehen. Damit würde unsere Heimat an Schönheit verlieren. Weiter verarmen und es würde ein solches Bild Vorke weglassen. Andererseits sind aber die Weiden in Zukunft für den rücksichtslosen Spaziergänger, der sich überall einen Blütenstrauch holen muß, kein Anreiz mehr, das hübschende Grün zu zertrampeln. Wie wunderbar gewohnt im Frühjahr die Dünge des Erntebrottes von der Frucht der selben Schüsselblume. Eine solche Weide ist jedoch im Sinne der Grünlandbewegung unrationell. Man wird also den Blumen, wenn die neue Weide überall durchgeföhrt wird, in Zukunft nur noch auf Feldrainen bruegen oder auf Ländereien, die schlecht colport sind.

Angesichts dieser Verarmung nach innen und außen sollte man eigentlich erwarten, daß sich unser Volk auf sich selbst besinnt. Leider scheint es uns aber noch viel zu gut zu gehen. Auf welche tiefen Stand unter dem Namen der Stolz geklungen ist, konnte man in diesem Monat wieder einmal in einem hiesigen arden Varieteebrochen. Im Laufe des Programms trat ein bekannter Wänter Komiker auf, der in seiner Nummer als Geographielehrer sich nicht genug des Spottes und der Witzel über unser armes Vaterland tun konnte. Er nahm die verschiedenen Erdteile und Länder durch und kam dann auf Deutschland Erdeile und Länder durch und kam dann auf Deutschland zu sprechen, wobei er begann: Deutschland! Ja, da möchte man eigentlich anfangen mit dem Satz: "Es war einmal!" Es war einmal ein Kaiserreich —, es war einmal die härteste Militärmacht. — Es hatte einmal eine Flotte, es hatte Kolonien — usw. Der Komiker fühlte sich bemüht, in humorvoller Weise die alte als entsetzliche Stadt und das verabschiedete Abwandeln als die härteste Garnison Frankreichs zu schildern. — Man lege sich einmal die Frage vor, ob nach einem solchen Zusammenbruch und in einer solchen Not des Volkes es in Paris oder London denkbar wäre, daß ein Humorist in einem großen Theater vor einem Publikum von Randseutern in derartiger Weise sich über die Schmach und das Elend seines Landes lustig machen könnte...!!

Seite 10

Str. 496

! Vorteilhafteste Angebote !

Nur allerbeste Qualitäten!

- | | | | |
|--|--|---|--|
| Wanzenstoffe , einfarbige Blauweide, prima Ware, 130 cm br., 3300 | Anguzstoffe , einfarbige, Regen blau-komplett, prima Ware, 130 cm br., 12500-2300 | Leinwand , beste sächsische Ware, 130 cm br., 1450 | Stangenleinen , prima sächsische Ware, 130 cm br., 1650 |
| Velour de laine , wei und dunkel, meist Handwebt, für Herren, 130 cm br., 7500-8500 | Wasserstoffe und Warengos , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 9500-9500 | Damas , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 1650 | Seife , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 2300 |
| Sabardine , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 6500-5500 | Handtücher , einfarbig, prima Ware, 70 cm br., 3500 | Dowlas , einfarbig, prima Ware, 145 cm br., 1950 | |
| Cheviol , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 2900-2300 | Kostümstoffe , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 3500 | | |
| Popeline , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 3500-3500 | Perkal , einfarbig, prima Ware, 130 cm br., 850-750 | | |

Samt, Cord, Birk, Colonne, Grop in China, Saffel, Duette, S. Iovita-Seide, halbbleibene Serge, Wäntebausil, Blanelle, Silberbarment, Semblent, Schürzenstoffe und baumwollene Futterstoffe sehr preiswert.

M. Löwenthal, Marienstraße 24, 1. Stock.



„Gramola“
Höchste Vollendung
unerreicht trotz aller Nachahmung
„Gramophon“ Max Wendlandt
nur Prager Straße 21, Ecke Struvestraße
CHEMNITZ: H. Weis & Co., Kronenstraße 18
Größtes Apparate- und Plattenlager am Platz.

Samen-Sortier, Brillanten, Platin, Gold- und Silbergegenstände kauft unter Diskretion
Juwelier Lohse, Pillnitzer Straße 64.

Neustädter Edelmetall-Zentrale
Preußer & Glaser
Markgrafenstraße 40
kaufen bringen ganze und zerlegt
Gold- u. Silbergegenstände, sowie altes Double in jeder Menge.
Tel. 17484

Max Glöb Nachf.
Inh.: Alexander Irmscher
Moritzstraße 18
Beleuchtungskörper
In echter Ausführung
Elektr. Anlagen
für
Stark- u. Schwachstrom
Motoren-Reparaturen.

Brillanten
Parion
Schmucksachen
Gold- u. Silber-
Gegenstände
Ohne Luxussteuer für den Verkäufer

kauft
Eugen Walbol
Juwelier und
Goldschmiedemstr.
Joh.-Georgen-Allee 7
Fernspr. 11982
Kein Laden.

Gebisse, Silber-, Gold- u. Platinzahn.
Brillanten, Kronen, Krone kauft diskret, ohne Mißtrauen.
Fuhrer, Scheffelftr. 10, im Goldwergel.

Damen = Mäntel!

aus in reinwollenen Stanckstoffen, Stoffen, Büsch und Stoffen in sehr großer Auswahl zu noch inabelhaft billigen Preisen!

Serie I: Mädchen-Mantel in blau, ughl. 2175	Serie II: Mantel aus gutem Stoff, in blau, 2875	Serie III: Hoberg-Mantel in grau, 110 cm lang, 3575	Serie IV: Kariertor Mantel aus gutem Stoff, in blau, 7900	Serie V: Hohw. Plauschmantel in rot, weiß, 9800
---	---	---	---	---

Ferner große Auswahl in Kinder-Mänteln, alle Größen.
Nur 1. Etage, kein Laden! Scheffelftr. 17 Nur 1. Etage, kein Laden!
Von 1-3 Uhr geschlossen. Birnberg & Co. Von 1-3 Uhr geschlossen.

August
Förster-Pianos
solides Fabrikat ersten Ranges, einfach
August Förster
Waisenhausstraße 8
Lehrtheater-Passage.

Weihnachtsarbeiten für Kinder
Glocke, Kugeln, Spielzeug
Glocke, Kugeln, Spielzeug, 21.

Auf dem Kirchhofe.

Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
Oh war an manch' vergessnem Grab gewesen,
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.

Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
Auf allen Gräbern starr das Wort: Gesehen.
Wie sturmtot die Särg' schlummer'n,
Auf allen Gräbern laute still: Gesehen.

Stellen von Lillienroth 1908.

Das zweite Gesicht.

Stilge von St. Adolf.

„So, wir wären fertig,“ sagte Herr v. Langen und ließ den Blick noch einmal über die Liste fliegen. „Jetzt kommt du daran, lieber Fritz. Also bitte, wen wünschst du zur Hochzeit zu laden?“

Fritz schaute lächelnd ein wenig wehmütig. „Da werden wir bald fertig sein. Onkel Moritz ist der einzige Verwandte, den ich habe, und auch ihn, fürchte ich, wird meine Hochzeit kaum so interessieren, daß er von seinem Gute herkommt. Wir sind einander fast ganz entfremdet, traurig genug für die beiden einzigen Verwandten, die existieren. Nun, die Schuld ist nicht auf meiner Seite, wenn überhaupt von Schuld die Rede sein kann. Und damit bin ich schon zu Ende, was meine Familie anbetrifft.“

Margi schmeigte sich eng an den Verlobten und drückte ihm unter dem Tisch die Hand, wie um ihm anzudeuten, daß er nicht länger der einsame und vereinsamte Mensch bleiben werde. Langen verlor seine Fassung, wie das schon so seine Art war, unter einem gemacht rauben, polternden Ton.

„Dennerwetter, Junge, das brauchst du mir nicht zu erzählen, kannst dir doch denken, daß ich über die Familienverhältnisse meines künftigen Schwiegersohnes aufs beste informiert bin. Aber es müssen ja nicht gerade Verwandte sein. Ich dachte mehr an Altersgenossen, Freunde, Bekannte.“

Fritz schüttelte den Kopf. „Auf die Gefahr bin, die zu mißfallen, muß ich sagen, daß ich eigentlich keinen einzigen Freund habe, das heißt — keinen, mit dem ich so intim bin, daß ich ihn bei meiner Hochzeit nicht missen möchte. Ich bin eben eine schwerfällige Natur und schliche mich nicht so leicht an jemanden an. Einen einzigen gab es, mit dem ich einmal befreundet, intim befreundet war, aber er ist meinem Geschickskreis entchwunden und...“

Im gleichen Augenblick trat der Diener ein und überreichte eine Papiertüte, die für Herrn Langen abgegeben worden sei. Fritz ergriff sie, las den Inhalt und erblühte. „Schon keine unangenehme Nachricht, Fritz?“

„Nur ein sehr sonderbares Zusammenreffen. So eben sprach ich von meinem einzigen Freunde, Karl Wagner, dessen Spur ich verloren hätte, und im gleichen Moment kommt dieses Telegramm, das mir für morgen seine Ankunft anzeigt.“

Langen lächelte dröhnend auf. „Wie nervös ihr jungen Leute heutzutage seid. Wer wird sich denn durch einen solchen Zufall erschrecken lassen.“

„Zufall? Wirst du bestimmt, daß es ein Zufall ist?“

„Was meinst du mit dieser sonderbaren Frage?“

„Doch! Du bestimmst, daß es ein Zufall ist?“

Fritz fuhr sich mit der Hand über die Stirne. „Es ist nur eine Torheit, ein Aberglaube, aber...“

Ein Lebensbild zum Totensonntag!

Vergangen ist des Himmels klares Blau. Schwer lasten graue Wolkenmassen über uns und senden ohne Ermüden ihr trübes, kaltes Licht. Kurze scharfe Windstöße lassen die letzten weißen Blätter ein mürrisches Tänzlein wagen. Und unsere dümmel Vergangen ist die Zeit, da sie mit ihrem frischen Grün, und dem so frohen Vogelgesang uns oft entgegenklang, uns lockten, labten, härteten. Nun stehen sie da, still und kalt, die Reste wie blickend und anklagend stinsangefredt in eine freudlosere Welt. Verstummt der Vogel froher Sang, ihr munterer Klang bannt nicht mehr unsern Sorgen, hält unseren raschen Schritt vom eiligen Lauf nicht mehr an. Das ist die große Zeit des irdischen Vergehens. Da denken wir an große Sterben, und unser Denken wird zurückgelenkt auf Vergangenes, und ein still und oft gar wehmütiges Erinnerung an die, die uns nahestanden, mit denen wir ein größeres oder kleineres Stück Lebensweg gemeinsam zurückgelegt, überflutet uns. Sondernlich in dieser Notzeit. Noch sind die Rücken, die ein übermenschlich groß Weisheit, Arica genannt, in unser Volk, in unser Heim gerufen, nicht ganz vernarrt, nicht ganz vergessen. Heldengedächtnis!

Dies eine Wort, wie drückt es uns so tiefbeschönend zu Boden, wenn es in uns lebendig wird, und wir das Meer derer sehen, die ihr Leben ließen für ihre Brüder!

Doch eins, mein Freund! Nicht die nur waren Felder, die ein auf blutiger Walfahrt in Pflichtenfühlung ihr Leben gaben ihrem Volk und Heimatboden; nicht die nur waren's, die, ohne Haß und Wutren, dem Blut, dem Hunger ein Glied und mehrerer ihrer Leben zum Opfer gaben, mit letzter Arbeitskraft sich selbst dabei vergehrend. Des Weltkriegs Anfang hat nicht das Geldvermögens geschaffen des Weltkriegs Ende hat es nicht beendet. Notzeit, wie heut, verpflichtet uns zu Heldentum und Heldentat. Doch wie? Nicht große Unternehmungen und Heldentaten will ich geben, ein schlichtes Lebensbild will ich zeichnen, das soll zugleich sein ein Kranz der Liebe und der Dankbarkeit für ein Heldengrab, das in einem neuverlebten Wort an der Grenze des westlichen Berlins liegt.

Wilhelm Kienzel ruht da aus. Er war einst ein junger, stattlich schöner Sohn Schlesiens. Schon freute er sich auf den Tag, da er Soldat werden sollte. Da sind sie draußen im Wald zum Bäume fallen. Ein von stehender Art gutgetreuer, herbend binfinkender Baum hat ihn mit ungeriffen, einfache, naturwüchsig, arme Tagelöhner erkennen die Schwere des Lebens nicht; man verläßt, den Arzt zu holen. Jugend ist hart, wird mit Schwigen und Einreiben schon zurecht kommen. Dann ist's zu spät. Der Arzt kann auch nicht mehr helfen. Kaltberzig rechnende Bauern sehen auch nicht den Tag kommen, wo die Gemeinde für Wilhelm Kienzel sorgen muß. Dort Gemeindegeistliche läßt er ausprechen: wie lange wird er denn noch leben?

Nach erinnere mich noch genau des Abends, da wir zusammen das Theater besuchten. In einer Loge des ersten Ranges saß eine elegante Dame von auffälliger Schönheit, auf die ich Karl aufmerksam machte. Er hob die Blicke zu ihr empor, plötzlich vergaßen sich seine Augen, er schaute hart in die Ferne und sein Gesicht nahm den Ausdruck unendlicher Trauer an. „Es darf nicht sein,“ murmelte er, „ich muß es verhindern!“

Er sprang empor und ohne sich um die zornigen Proteste der gehörigen Theaterbesucher zu kümmern, drängte er sich nach dem Gange durch und eilte davon. Vorlog ging ich ihm nach, konnte ihn aber erst erreichen, als er schon die Treppe emporgestiegen und in die Loge eingetreten war, deren Läden insassen sich erkant und drehte. Ohne sich vorzuhalten, mit den Zeichen der höchsten Erregung, trat Karl auf sie zu und sagte halblaut: „Gnädige Frau, lassen Sie sich warnen. Fahren Sie in den nächsten Tagen, in den nächsten Wochen mit keinem Auto. Ein schreckliches Geschick steht Ihnen bevor.“

Dann stürzte er davon, ich hinter ihm drein. Ich war überzeugt, daß mein armer Freund gestohrgedrückt sei, und vermied es, über den Vorfall zu sprechen. Am dritten Morgen, beim Frühstück — wir wohnten damals zusammen —, hob er mir wortlos die Zeitung zu und deutete auf eine Notiz. Ich las gleichgültig die im Reporterstil gehaltene Darstellung eines Auto-Unfalls, bei dem die Insassen das Leben verloren hatte.

„Das ist sie, die Dame aus dem Theater. Sie wollte meine Warnung nicht hören!“

Und dann enthielt er mir die schreckliche Gabe, die ihm verlehren war und das Verhängnis seines Lebens bildete. „Oh, es ist fürchterlich!“ rief er auf. „Zum ersten Male wurde es mir bewusst beim Tode meines Vaters, den ich drei Tage vorher heimlich auf dem Sterbelager gesehen hatte. Und dann wiederholte es sich noch oft und oft, bei ganz fremden Leuten. Anfangs war ich erkant, dann sogar erfreut, weil ich glaubte, das Verhängnis aufhalten zu können. Ich versuche es auch jetzt noch, immer und immer wieder zu warnen. Aber vergebens!“

„So sprach mein unglücklicher Freund. Und noch zweimal hatte ich Gelegenheit, die untrügliche Sicherheit schändernd zu bewundern, mit der er den Tod vorausahnte. Nicht nur, daß das Ende kommen würde, wußte er, sondern auch, wie es kommen würde; wie ein Vater ein Porträt entwarf er eine genaue Schilderung des Vergangenen. Ich mühte mich, wollte ich leugnen, daß anfangs der Schauer sich fast bis zur Abneigung verdrängte; aber als ich sah, wie Karl unter der verhängnisvollen Gabe litt, da wurde mein Herz vom Mitleid erfüllt und wir wurden Freunde.“

Einem Moment herrichte Stillschweigen, als Fritz gedenkte, dann feste Langen mit einer etwas erzwungenen Lautstärke wieder ein: „Er hätte Krat werden sollen, dein Freund. Mit der Gabe, die er besitzt, lassen sich Tausende verdienen. Das erinnere mich an eine Geschichte...“

Über er kam schon am nächsten Vormittag in Begleitung von Fritz. Margi entlag es nicht, daß er bei ihrem Eintritt zusammenstürzte wie vom Blitze getroffen. Und auch wenn sie ganz so and-3 hinfällig, fühlte sie seine Augen auf sich gerichtet, mit einem Ausdruck, den sie sich nicht enträtseln konnte, bei dem es sie aber kalt überfiel.

Die vierzehn Tage bis zur Hochzeit war Karl Wagner fast täglich im Hause Herrn von Langens. Und je öfter er kam, je öfter Margi seinen Blick auf sich ruhen sah, desto mehr fleg ihre Unruhe und verdrängte sich zuletzt zu einer unruhigen Angst. Sie hatte das Gefühl, als wolle er etwas, etwas Schreckliches, etwas, was er sich nicht auszusprechen getraue. Aber immer, wenn sie ihn fragen wollte, schüttelte ihr eine unsichtbare Hand die Rechte zusammen, daß sie kein Wort hervorbringen konnte.

So kam der Hochzeitstag. In Marientrans und Schleier, die jungen Wieder von weißer Seide umflossen, stand Margi zur Hochzeit bereit und wartete auf ihren Brautführer: Karl Wagner. Die letzten vierzehn Tage zogen nachmals an ihrem Gedächtnis vorüber. Wie qualvoll waren sie gewesen; diese Zeit, die doch die schönste Zeit

Endlich bringt Menschenunblichkeit den Jüngling in ein freundliches Diakonienhaus. Wilttragende Liebe war es, die dem lebensschwachen Kranken nach Monaten hoffenden Siechtums die Augen öffnen mußte: Wie wieder wird du allein auf eigenen Füßen stehen, dich selbst antreiben können. Verblet ist alle frohe Jugend und Soldatenzeit; der grüne Wald wird dich nur noch im Fahrstuhl niedersehen. So kam er denn in ein Stiechenhaus vor den Toren Berlins. Dreißig Jahre später lernte ich ihn kennen. Gelähmt die Hüfte und die Ferse, gelähmt der Rücken, gelähmt Hals und Kopf, Überarm und Schenkel auch gelähmt; nur im Ellbogengelekt beschränkt und in den Händen ganz frei, so sah er tagen, tagaus in seinem Fahrstuhl, in steifer, schräger Stellung; in derselben Stellung lag er unverändert Nacht für Nacht auf seinem Lager. Weh uns Derg konnte einem werden, wenn man diese Fälle von Krankheitsnot sah! Welch ein nutzloses Leben, durchzude es einem wohl. Und doch, wie fassig gedacht. Welch ein Segen krönte von ihm aus! War alles an ihm gelähmt, der Geist und die Hände waren frei. Und weil dies frei war, galt es, dies beides emsig zu gebrauchen. Eins hatten die falken Bauern erreicht, den Willen unseres Freundes zu stärken. Nur niemandem zur Last fallen, das war sein Ziel und Streben. In geradezu handgreiflicher Weise war ihm dies gelungen. Nur wenige Mustergriffe waren es, die man ihm machen mußte. In einer sein ausgebildeten Geschicklichkeit hatte er es dahin gebracht, sich fast restlos selbst zu bedienen. Doch damit nicht genug; sein Fahrstuhl war so eingerichtet, daß sein Arbeitsstisch ihn immer begleiten konnte. Auf dem wurde gezeimt, geklebt, geknöpft und gebastelt. Manches schönes Gedächtnis oder Räschchen ist von seiner Hand gefertigt worden. Ein schön geschmückter Nachkasten von ihm avert noch heute die Arbeitsdecke meiner Schwester. Doch damit nicht genug. Wieviel wurde „Onkel Wilhelm“, so hieß er jetzt, zur Reparatur gebracht, vom Hausinventar bis zur Tischuhr!

Doch weit darüber hinaus ging die Tätigkeit seines Geistes. Nicht gab er Wutren oder eitlem Grillenlange Raum. Von seiner Hände Werk hielt er sich selbst noch seine Zeitung. Und unseres Stöders Wirten sätte ganz seine Anteilnahme aus. Auch Vobellschwings Werke, mögen es die Anhalten der Epilepsie in Viesfeld oder die Missionstation in Afrika oder die anderen Missionsgesellschaften in Asien und Australien sein, er verfolgte sie und konnte von ihnen erzählen. Seine Missionssammelbüche war in immer erweiterbarer Höhe. Unzählige Missionsschriften sind in den vielen Jahren Woche für Woche von ihm verhandt worden. Und mehr als dieses. So manchem Kranken, dem eigene Schuld oder sonstige Schicksalschläge auch aus dem Strudel des Lebens gerissen und nun auf den schmerzvollen Strand des Siechtums, des Entlagers geworfen, und der nun in beider Lebenslust oder in tiefendringenden Sorgen um

Lebens hätte sein sollen, war ihr vergiftet worden, vergiftet durch die Anwesenheit dieses Menschen, der ein so schreckliches Naturgeschenk mit sich trug. Ein dumpfer Doh gegen Wagner fleg in ihr auf. Gleichgültig aber fühlte sie ihre Befangenheit schwinden, und als sie Seite an Seite der Kirche ausrastete, sagte sie es, die Frage zu stellen, die ihr plötzlich auf den Lippen brannte: „Wem von uns leben Sie den Tod wieder an den Augen ab?“

Er fuhr zusammen, wie ein Verdreher, der seine Schuld entdeckt sieht, und rammelte: „Woher wissen Sie?“

„Fritz hat mir erzählt, daß Sie die Gabe des zweiten Gesichtes hätten. Und Sie blickten mich immer so an, so gerade so, wie...“ Ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll. Aber ich verstand diesen Blick. Wer ist es, sagen Sie, um Gottes Willen, doch nicht Fritz? Sie schütteln den Kopf? Aber Sie blickten mich doch nicht? Ihr Ehrenwort, Fritz ist es nicht? „Woh! sei dank! Und auch nicht Papa? Nicht wahr? Herr Wagner, ich weiß, ich erkenne Ihnen herlos, aber Sie werden begreifen, daß ich nur um diese beiden gebangt habe. Nur um sie! Und wer auch immer es sonst sei, ich kann ihn nicht betrauern, im Gegenteil, es joucht in meinem Herzen. Nicht wahr, daß ich sehr häßlich von mir.“

Er schüttelte den Kopf. „Es ist menschlich und begreiflich. Margi. Und nun lassen wir dies Gespräch. Es paßt nicht zu dem Freudentage.“

Während des Hochzeitmahles nahm der junge Ehemann seinen Freund beiseite. „Verzeihe, Karl, daß ich Dein Geheimnis verraten habe. Es geschah fast unwillkürlich. Und ich bin bekrast genug durch den Gedanken, meiner Margi ihre Brautzeit verbittert zu haben durch eine grundlose Angst, die...“

Karl sah ihn mit großen Augen an. „Gott Gott, daß ihre Angst grundlos sei. Ja, ich hab' wieder Zeichen gesehen, diesmal zwei auf gleicher Zeit. Der eine war ich und meine Hände umkrampften im Tode noch...“

Das Gespräch wurde unterbrochen, da die junge Frau herantrat und sich mit schalkhaftem Schelm vor Wagner verbeugte. „Der Tanz beginnt. Die erste Runde gehört meinem Brautführer.“

Arm in Arm folgten sie durch den Saal. Da plötzlich löste sich der schwere Kronleuchter von der Decke, ein vielstimmiger Schredenstschal durchschüttelte den Raum. In der Mitte des Saales aber lag Karl Wagner und noch im Tode flegten seine Arme die Braut umschlungen, deren Antlitz weicher war als die Seide, welche die falken Ellender umhüllte.

„Rechnen Sie!“

Von Kurt Jäger.

Ich gehe zum Barbier, um mir meinen schon rechtlich langem wachenen Bart beschneiden zu lassen. Als es ans Weggehen geht, verlangt mir der Mann einen Betrag für das falken Scheren- und Schabarbeit ab, daß ich entsetzt erbleiche. Der Barbier läßt sich aber durch mein Erblassen nicht aus seiner Ruhe bringen. Er sagt nur:

„Rechnen Sie, blütel Scherenscheitern ist gegen den Friedenspreis um 12000 Prozent gefallen, Seife um 6000 Prozent, Haar- und Barbiöl um 10000 Prozent und Parfüm gar um 120000 Prozent. Na, und wir sind jetzt gerade man auf 10000 Prozent angelangt. Um wieviel Prozent sinken wir also da noch unseren Lieferanten nach, mein Herr?“

Ich verzichte darauf, mir nach dem ausgehenden Scheren noch den Kopf mit komplizierten Regelbetriehtungen zu zerbrechen, so es vielmehr vor, die Forderung des Meisters vom goldenen Becken zu bewilligen.

Mein Weg führt mich beim Schuster vorbei, dem ich meine Stiefel „erker Garnitur“ in Behandlung gegeben hatte. Er hatte die schiefgefallenen Heden ergränt und außerdem am rechten Stiefel ein Schönheitsstärkerchen in Gestalt eines Klebers angelegt.

Als mir der Jünger Hans Erdens den Lohn seiner Arbeit mannte, wäre mir beinahe meine Bleistafel aus der Hand gefallen.

„Was! 102 Mark? Ist das Ihr Ern. Meister? Da für hat man früher höchstens 2 Mark bezahlt.“

„Sehr richtig, in Friedenszeiten,“ nicht bestrittend der Meister. „Rechnen Sie! Das ist das S:chundneunzigfache. Unser Garn ist aber um das Hundertfache gestiegen. Und Leder, Feder, Herr, wissen Sie, wie das gestiegen ist? Ums Hundert- bis Zweihundertfache. Ja, sogar das Foch hier um Hundertfachtigfache. Also, bitte, rechnen Sie!“

die Not der zurückgebliebenen Familienangehörigen in verzwweifeltm nutzlosen Kampf verlichte, die Ketten zu sprengen, die sie festhalten, ist Onkel Wilhelm in früherer Zeit oft nahe gewesen und hat sie falk gemacht und sie getrotet. So habe ich Onkel Wilhelm kennen gelernt und trane seit jenem Jahre unverflegliche Dankbarkeit für ihn mit mir, denn auch er hat mir, dem Besunden, Jungen, gelehrt, das Leben auszufüllen. Kein Wunder, daß alle Hausbesohner Onkel Wilhelm ehrten und schätzten. Darum war's ein allgemeiner Freudentag, als ihm in Anerkennung für all das, was er im Hause war, auch eine äußerliche Ehrung zuteil wurde. Das treue, liebe Schaffen und Streben, das selbstlose Dienen für andere in mehr als dreißigjährigem Siechtum wurde vom Kaiser durch einen Orden ausgezeichnet. Wie leuchtet noch heute sein Orden, leuchtet mehr als mein und unzähliger anderer Ehrentreuzen, auf die wir stolz sind, daß nach blutiger Schlacht wir sie einst erzielten.

Onkel Wilhelm ist tot. Die entbehrungsreiche Zeit dafheim hat auch ihn dahingerafft. Er ist nicht mehr Deutschlands Erniedrigung. Er war denisch durch und durch und hat sehr darunter gelitten, daß er nun an seinen Lehnstuhl gebunden war. Mit seinen Händen und — ich schäme mich nicht, es auszusprechen — auch mit seinen Gebeten hat er mich begleitet.

Lieber Leser, wenn ich an Wilhelm Einzel denke, dann meiß ich, es gibt keine Not, die nicht zu überwinden wäre. Es gibt kein Sterben, dem nicht ein Auferstehen folgt.

Klagt Du, daß Notzeit ist, die Dich erdrücken will: Gebrauch Deine Weis, rühre Deine Hände. Nur hart den Willen, falk das Hera. Dein Volk, Dein Heimatland braucht Dich. Komm, ich uns danach streben. Wilhelm Einzel blütel Dich und mich. Martin Richter.

Aphorismen.

Es gibt Gesellschaftsmenschen, die sich in gegenseitiger Rücksicht überbieten, um sich in der innigsten Gesellschaft, in der Familie, in rücksichtslosester Torannell auszuüben.

Es sind die Tugendstarken nicht, die von ihrer Unschickbarkeit am meisten reden.

Die meisten Menschen dienen den Götzen ihrer Zeit und den heiligen Brand in ihrer Brust — Gott selbst — felsen sie einander verschütten.

Es gibt Menschen, die über ihren offenkundigen Irrtum so lange diskutieren, bis der Stolz des Gegners schweigt.

Das Schicksal stellt uns vor ein Labirinth von Wegen. Wir suchen nach wegweisenden Weisenheinen und der göttliche Wegbereiter ist in uns: die Sehnsucht.

Ernst Raßke.

Dr. 496
Grunder Nachrichten
Sonntag, 26. November 1922
Seite 11

„Guten Sie.“ wehrte ich ab. „Sie sollen den Betrag haben. Aber das eine kann ich Ihnen lassen: Mein Pech ist gegen die Friedenszeiten noch um ein Vielfaches mehr geblieben, wie Ihr Pech.“

Ich mußte schleunigst nach Hause, mich umzuwaschen, um meine Frau von der Bahn abzuholen. Da die Elektrische wieder einmal streikte, war ich gezwungen, mir eine Taximeterdroschke zu mieten. Die Uhr zeigte nach vollbrachter Fahrt auf eine Mark zehn.

„Stimmt das, eine zehn?“ fragte ich schüchtern den Taximeter, als wir am Bahnhof waren.

„Danz recht. Und davon der fünfhundertfache ist Taxe. Keine Rabattgüte zahlen aber freiwillig das Sechshundertfache. Rechnen Sie mal, der Haber ist um vierzehntausend Prozent, Schmieröl um . . .“

„Schon gut, schon gut, ich habe keine Zeit zum Rechnen. Hier haben Sie Ihr Geld und die Sache ist erledigt.“

„Rechnen Sie! Rechnen Sie!“ So löst's einem vom schmerzlichen Warten bis zum spätesten Abend entgegen. Ob Handwerker, ob Gewerbetreibender, ob Pflanzler von Kurpfändern oder von Gegenständen des dringlichsten Bedarfs, ein jeder schleudert einem den kategorischen Imperativ entgegen, wenn man auch nur den geringsten Zweifel an der Preiswürdigkeit seiner Verbräucher soll nicht nur schwindelerregend zahlen, sondern auch noch schwindelerregend rechnen.

„Non scholae, sed vitae discimus.“

„Prägt Euch dies Behauptung auf ein.“ pfiffte immer unter Nebenpropheten zu lassen. „Was ihr lernt, das lernt ihr fürs Leben, und nicht für die Schule.“ Fürwahr, der brave Mann hat so recht gehabt. Wir haben's ja damals alle nicht geglaubt, daß wir diese verfluchten Preisbetriebe, Multiplikations- und Prozentrechnungen einmal so nötig brauchen würden . . .

Knopfloze Mode in knopflozer Zeit.

Die Knopffabrikanten mögen protestieren, soviel sie wollen — der Knopf hat in der Frauenmode ausgedient. Man sieht ihn wohl noch in einzelnen Brocheemplaren an Mänteln, wo er aber schon durch Schnallen ersetzt wird, oder in Damenreife-Röschchen an Kleiderärmeln und Westen, als Verzicht auf den Knopf, der kaum mehr in Frage, und dieser Verzicht, das „Knopfloze“, war doch schließlich seine hauptsächlichste Bestimmung. Nun ist man das moderne Schließfeld und die Schließbirne, die Dampferkassens und die Sweater-Jackets über den Kopf an, und sie haben überhaupt keinen Verzicht oder nur ein kleines

Vändchen, das am Halsanschnitt gebunden wird. Nach alter Modefahrradart ist es übrigens sehr wohl möglich, daß während man noch über die Knopfloze Betrachtungen anstellt, die Knopffabrikanten bereits wieder von Sensationen in Galatzi oder in bisher noch unbekanntem Material träumen. Sie haben es in den letzten Jahren obendrein schwer genug gehabt. Erst verschwand die Millimetergröße, dann folgte in der Damenmode die Hera der Schnallenmittel, die viele Knöpfe entbehrlich machte. Und nun haben wir mit den Schnüren und Ketten, die um die Taille geschlungen werden und keiner Knöpfe mehr bedürfen, das Schließfeld. Man darf gespannt darauf sein, wann der arme verdrängte Knopf seine Wiederaufkehrung feiern wird.

Seilgemäher Haushalt.

Reinigen von Wasserleitungen und Klosettbecken geschieht selbst dann, wenn sie in sehr schlechtem Zustande sind, auf ganz einfache, gründliche Weise mittels unzerstörter Salzsäure. Man nimmt eine alte Blechbüchse, taucht sie in weichen Sand, gießt einige Tropfen Salzsäure darauf und schneuert das Becken tüchtig aus. Vorsicht! Denn die Säure ist scharf und greift Hände und gestrichene Flächen an. Die Flasche verschlebe man dann aus. Sie muß auch deutlich die Aufschrift „Salzsäure“ tragen, um sie nicht mit anderen verwechselt zu werden.

Gegen Schlaflosigkeit ist ein Fußbad in fließendem Wasser von unsehbarer Wirkung. Man läßt hieran Wasser durch einen Schlauch in eine Wanne fließen, die einlaß ablaufbar hat. Beim Baden sind die Füße immer gegen- oder übereinander zu reiben.

Im Herbst und Winter trocknen die durch Wischen und Schenken nachgewordenen Dielen schwer. Deshalb ist es empfehlenswert, wenn man nachts sowie am Tage die Tür der Feuerung offen stehen läßt.

Im Kochen und Aufbewahren von Milch eignet sich das Aluminium sehr gut, weil, eingehender Untersuchungen zufolge, weder frische noch selbst länger gewordene Milch das Aluminium angreift und löst. Ganz abgesehen davon, daß Aluminium überhaupt keine giftigen Salze zu bilden vermag, würde also schon aus dem rein hygienischen Standpunkt die Unschädlichkeit der in einem Aluminiumtopfe gekochten und aufbewahrenen Milch auch für Kinder zu folgern sein. Schließlich ist noch zu bemerken, daß auch Wasser, sowie Wein usw. das Aluminium nicht angreifen, wodurch der häuslichen Verwendung von Aluminiumgeschirr keinerlei hygienische Bedenken entgegenstehen.

Auflösung des Fenster-Rätsels.

M	O	R	C	H	E	L
O		H				
O		R				
S	R	E	R	O	S	E
B						
B		U				R
E						
R		I				
R		N				O
E	S	K	I	M	O	N

Auflösung des Buchstaben-Ergänzungsrätsels.

Tusch, Harum, Kairo, Flachs, Streich, Pendant, Brand, Lotte, Aborn, Birese, Helax, Knopf = Selbstbasson.

Silberrätsel.

a, al, an, as, ban, be, ber, bert, bren, bri, ci, da, den, bi, do, doll, e, e, e, ein, eng, gam, gi, gor, horn, i, li, kl, land, lei, li, lo, la, löst, lut, ment, mi, mi, na, nar, nau, ne, no, no, nus, o, per, ram, re, re, re, ro, ru, ja, schwe, se, son, slow, ta, ta, te, the, ti, th, ton, frau, fur, fus, ung.

Aus vorstehenden Silben sind 28 Worte zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen zeitgemäßen Wortschatz ergeben. Die Worte nennen: 1. ein Spiel, 2. einen Staatspräsidenten, 3. eine Stadt am Don, 4. bacchisches Festlied, 5. eine Muthaltung, 6. eine Stadt in Belgien, 7. eine Mädchenfigur, 8. eine Bodenfläche, 9. einen männlichen Vornamen, 10. Begrüßung, 11. eine böhmische Stadt, 12. ein Fabeltier, 13. ein Heldengedicht, 14. einen russischen Schriftsteller, 15. eine Kopfbedeckung, 16. ein Königreich, 17. einen Fingerring, 18. eine Verbrannt 19. einen kirchlichen Akt, 20. ein Säugelier, 21. einen General unter Wallenkirchlichen Akt, 22. eine Sagenfigur, 23. einen römischen Geschichtsschreiber, 24. eine mythologische Figur, 25. einen männlichen Vornamen, 26. ein nordisches Königreich, 27. einen deutschen Dichter, 28. eine militärische Abteilung.

Echzrätsel.

Zwei Verlobte, Elli v. Sez und Erich Forst mit Namen, haben sich vermählt. Wer ist nun der Erste, der bei ihnen zu Besuch gekommen ist? Das eben soll der Leser herausfinden. Und zwar ist aus den Buchstaben der beiden Leute die Berufsbezeichnung des Besuchers zusammenzustellen.

(Auflösungen in der nächsten Sonntagnummer.)

ASBACH *zerrast* ziffary

Seite 12
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 24. September 1922
Nr. 496

Meyers Lexikon
(24 Bände, kart. gebunden)
Buchhandlung Antiquariat
Johannes Rudolph,
Dresden-A., Grasser Straße 3. Tel. 15778.

Bruchst Du Möbel? Geh zu Jaffe!

Empfehlenswerteste Bezugsquelle Möbelhaus u. Werkstätten
Max Jaffe Söhne,
34 Marschallstr. 34

Salon-Herrenzimmer Kronen
in Bronze, Eisen, Kunstgeschmiedet



Richard Haltenort & Co
Dresden-A., Sternplatz, Ecke Falkenstraße

Private und geschäftliche
Drucksachen

in elegant. Ausführung liefern preiswert u. prompt

M. & R. ZOCHER
Große Plauenstraße 21
Annaberger Straße 9, Ecke Am See

Gebrauchter eiserner Geldschrank zu kaufen gesucht.

Gr. Off. mit genauer Beschreibung u. M. 100 an Ala - Bebenheim & Bogner, Dresden.

Mühlberg

Vorteilhaftes Angebot

Velour für Mäntel, in all. Farben, 130 cm br., v. M. **8700,-** an
Herren-Ulster-Stoffe, 150 cm breit **8100,-** „
Flausche, in einfarbig und bunt, 130 cm breit „ **2975,-** „
Halbwollene Kleiderschotten und
Streifen, schöne Farben **1725,-** „

Große Auswahl
in wollenen und halbwollenen Blusenstreifen,
passend für Weihnachtsgeschenke.

**Wallstrasse - Webergasse
Scheffelstrasse**

Veralteten Schmuck
von
Gold Silber Platin
auch Gebisse

Brillanten Perlen
kauft

bei fachmännischer Behandlung

C. RUSKE
13 Pillnitzer Straße 13
Kekhaus Postkarten-Centrale
Luxussteiner trage ich



NEUERÖFFNET!

Brillanten

Smaragde, Perlen
Platin-, Gold-, Silber- Waren
Bruch
Gebisse u. Zähne kaufen

Posner & Streizyn

Juweller und Goldschmied,
Jahrg. Grunauer Str. 44,
Rico Albrechtstr., im Laden
ohne Luxussteuer für den
Verkauf.

Großen Verlust

erleiden Sie, wenn Sie
vor dem Verkauf von
Brillanten
Gold - Silber - Platin
Gegenstände und Bruch
Zähne und Gebisse
nicht an mich wenden.

!!! Diskrete Friedigung!!!

! Bekant: rechte Verweisung!
! Keine Ungeheuer! Keine Schandung!

Schwarz, Seefstr. 17, 2.

Kein Haber! Bar 2. Stage!
Tel. 17513.

Moderne
PELZE

eigener Verarbeitung
A. Chromovsky
Victoriastraße 17
Tel. 92289

Torpedo, Fixotyp,
die bestbewährte Schreibmaschine,
der portepar. Schnell-Erfindruker,
erkennige Referenzen

Generalvert.: **Ernst Schiller,**
Schreibmaschinen-haus,
Erate Dresden, Spez.-Repar.-Werkstatt
t. Schreib- u. Büromaschinen aller Syst.
Gegr. 1908, Pillnitzer Str. 42, Tel. 14431.

Für 1 kg ausgekämmtes Frauenhaar

(reine Farben) zahle ich den besten Preis von
M. 2000,-

Becher, Haarsetzhandlung u. Puppenklinik,
Wilsdruffer Straße 28.

Renner Herren Bekleidung

Herren-Anzüge

- Herren-Anzug, einreihig, auf 3 Knöpfe, aus graugestricelt. Dometipun, M 17800.- 14800.-
- Herren-Anzug aus grauem Dometipun, einreihig, 3 Knöpfe, solide Verarbeitung, M 24000.- 19900.-
- Herren-Anzug, braun-mel. Wadstein, im d'Anhole, einreihig, 3 Knöpfe, M 32000.- 28600.-
- Herren-Anzug aus d'fibr.-mel. Cheviot, zweireihig, 3 Knöpfe, quater Sig., M 38000.- 47500.-

Herren-Beinkleider

- Sport hose, Vrechedform, aus grauem meliertem Wadstein, M 7500.- 5675.-
- Sport hose aus grün. Manchester, Vrechedform, mit doppeitem Ge'äh., M 12400.- 8500.-
- Herren-Beinkleid zum Strapazieren, aus grau-gestricelter, träftiger Ware, M 9925.- 8750.-
- Herren-Beinkleid, für Eitanwan pass., in mod. dunkelgestriceltem De'sin., M 14400.- 12560.-

Herren-Hüte - Mützen

- Herren-Hut, mod., mittelbr. Form, in verschied. Farben aus gutem Wolllin., M 2480.- 2300.-
- Herren-Hut, mod. Form, aufgeschwungener Rand, verschiedene Farben, prima Qualität, M 6100.- 6100.-
- Herren-Mütze, mod. Sportform, Stettin, aus modelarbig gemustertem Dometipun, M 650.- 650.-
- Herren-Mütze, z. Herunterziehen, warm gel., aus hell- u. dunkelstabilen Flanellstoffen, M 1360.- 1360.-

Herren-Taschentücher

- Taschentuch für Herren, aus weissem Z non, gute Qualität, Stück M 160.- bis 130.-
- Taschentuch für Herren, aus weissem P. i. h., mit gestupft. Kante, in verschied. Farb., Stück M 169.- 169.-
- Taschentuch für Herren, aus weissem Dinto-Daist, in sich löstert., Stück M 230.- 230.-
- Taschentuch für Herren, aus weissem Daiblein, farb.-gestr. Kante, kräft. Ware, M 335.- bis 270.-

Herren-Wäsche

- Herren-Taghemd, träftig, Dombentuch, mit und ohne Hals, Stück M 2430.-, 2230.- 1900.-
- Herren-Nachthemd, vorn. Dombentuch, m. farb. Vörrich, bei, versch. Ausl., 4700.-, 3200.- 2700.-
- Herren-Oberhemd, weich, mit Viskose-Einlag und W. in d'beten, Stück M 6900.-, 6600.- 2990.-
- Herren-Oberhemd, bunt, mit Kran- u. weich. Wäsche, mod. Streif., Rep. u. Verl., 5800.- bis 4200.-

Sport

- Sportstutzen, solide, praktische Qualität, in hellen und dunklen Farben, M 6500.- bis 400.-
- Sportstutzen, härtere Ausführung, in Wolle, weisse, vornehmte Mutter, M 850.- bis 750.-
- Sportstutzen, ganz besonders starke Ware, Original-Mündener Mutter, M 1100.- 1100.-
- Sportstutzen, ganz starke Winterware, Mündener Mutter, mit Fuß, M 1250.- 1250.-

Maß-Anfertigung in eigener Werkstatt

Anzug, einfarbige und gemusterte Stoffe, pa. Verarbeitung M 110 000.-, 80 000.-, 65 000.-

Herren-Mäntel

- Herren-Wulster, eine h. n. dunkl Winterware, aufgeleg. Taich, inormal-gesteppt, 28400.- 19100.-
- Winter-Paletot, einreihig, Samiten u. Wadstein, schwarz, Estimo ab Marango, 36 100.- 24500.-
- Herren-Schürfer, mah. weite Form, bestänig-mel. Flanell, 32600.-, 23600.- 24600.-
- Herren-Raglan, neuest. Schnitt, Winterstoff, angeordnetes Futter, M 44000.-, 36 100.- 29800.-
- Herren-Joppen und Rauchjacketen
- Winter-Joppen, zweireihig, mit Wulst, in d'beten, warm gefüttert, M 12500.- 9750.-
- Winter-Joppen in Rollen u. R. abgurt, warm gefüttert, aus grün. Tobentoff, M 15500.- 9850.-
- Rauch-Jacketen in Ecktrag, reich. Verkleidung, lila-farbiger Plauschstoff, M 13200.- 9950.-
- Rauch-Jacketen mit Schalter u. Eckenverkleidung, modelarbig rein Flanell, M 16.000.- 14600.-



Herren-Regenmäntel

- Wetterpelerine, garantiert wasserdicht, angedöhter Caist, sehr leicht, M 8270.- 8270.-
- Regenmäntel, Kanton-Schnitt, hoch geschlossen, modelarbig, imprägn. Covercoat, M 19800.- 9875.-
- Regenmäntel, offen u. geschlossen, tragbar, garantiert wasserdicht, n. schwarz, Gummistoff, M 16200.- 16200.-
- Gummimäntel aus modelarbig, best. gummiert. Stoff, off. u. geschl. tragb., M 27400.- 19600.-

Herren-Sport-Bekleidung

- Herren-Windjacke, offen u. geschlossen, tragbar, Rückenpart. aus imprägn. Koperstoff, M 5600.- 5600.-
- Herren-Pelerine mit Kapuze, 110 bis 180 cm lang, n. impr. Strickstoff, M 21700.- 18200.-
- Herren-Mantel aus impr. Strickstoff, Kanton-Schnitt, off. u. geschlossen, tragb., M 24300.- 19500.-
- Herren-Sportanzug aus grau-gestricelt. Dometipun, steilig, aufgeleg. Taschen, Rundgurt, M 24800.- 24800.-

Knaben-Bekleidung

- Knaben-Mantel aus gut. hell. Winterfl., mit Gürtel u. Schwalle, für 12-13 J., M 12000.- bis 9500.- 9500.-
- Knaben-Anzug n. Bl., reinn. Kamming, 4-teil., m. Marinestr., für 8-9 J., M 17000.- bis 15400.- 15400.-
- Knaben-Sport-Anzug n. mel. St., in 1/2 Waidbüchse, für 10-11 J., M 16000.- bis 15400.- 15400.-
- Knaben-Sport-Anzug aus pa. Dr. Rangier-2-teil., für 10-11 J., M 23000.- bis 19000.- 19000.-

Herren-Schirme

- Herren-Schirm, prakt. Bezug, seidene Futteral, handlicher Griff, M 8300.- bis 5500.- 5500.-
- Herren-Stockschirm mit Holzfutteral M 7900.-, mit Lederfutteral M 7725.- 7725.-
- Herren-Schirm, vorzügliche Stoffe, feinstanig, mit Seidenfutteral, M 18000.- bis 12000.- 12000.-
- Herren-Schirm, reinseidener Bezug, Holzfuß, verschiedenartige Griffe, M 35000.- 26000.- 26000.-

Herren-Artikel

- Hosenträger, gestricelter Gurt, mit la'en Gummistrüppen, Paar M 425.- bis 350.- 350.-
- Hosenträger, farbige gestricelter Gummist., mit feinen Strüppen, M 750.- bis 575.- 575.-
- Selbstbinder, gestrichelt, in modernen Farben und Streifen, Stück M 650.-, 490.- bis 350.- 350.-
- Schal, Kunstleide, in modernen Farben und feinen Streifen, M 4400.-, 3200.-, 2600.- bis 1650.- 1650.-

Sport

- Rucksäcke, praktische, starke Ausführung, eine Laide, Lederriemen, M 1050.- bis 875.- 875.-
- Rucksäcke, feinstes Jagdleinen, starke Lederung, zwei Taschen, M 1250.- bis 1100.- 1100.-
- Rucksäcke, extra starkes Jagdleinen, handverarb. breite Lederung, zwei Taschen, M 1650.-, 1450.- 1450.-
- Rucksäcke für die Jagd, handverarb. mit Gummifutter, verschiedene Modelle, M 5000.-, 4350.- 4350.-

Maß-Anfertigung in eigener Werkstatt

Schlüpfen, moderne Form, Plauschstoffe in schwarz, marango und farbig, M 98 000.-, 75 000.-, 60 000.-

Ullstein-Schnittmuster / Unsere Versand-Abteilung erledigt für ausw. orts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN.A ALTMARKT



Der Roggenrentenbrief.

Der Roggenrentenbrief ist in Berlin eine Aktiengesellschaft unter der Firma Roggenrentenbank Aktiengesellschaft gegründet worden...

und ihr Vorkurs bezahlt wurden und die nach dem damaligen Kursstande etwa 200 Prozent wert waren...

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Berliner Börsenstimmungsbild vom 25. November

Das Bild der Berliner Börsenstimmung vom 25. November zeigt den unklaren und unsicheren Innen- und Außenpolitischen Lage...

Berliner Produktienpreise vom 25. November.

Die Verhältnisse der Berliner Produktepreise vom 25. November zeigt die Lage der landwirtschaftlichen Produkte...

Berliner Rohstoffpreise vom 25. November.

Die Berliner Rohstoffpreise vom 25. November zeigen die Preise für 50 Kilogramm an Stationen...

Berliner Rohstoffpreise vom 25. November.

Der Börsenverkehr in der kommenden Woche. Der Berliner Börsenverkehr trat gestern, Freitag, zu einer Sitzung zusammen...

Entscheidung des Reichsfinanzhofes.

Die Entscheidung des Reichsfinanzhofes über die Besteuerung der vorläufigen Zahlung auf die Körperschaftsteuer...

Uebertreibung der Inflation!

Uebertreibung der Inflation! Die Berechnung in ausländischer Währung zeigt, dass die Inflation in Deutschland überhand nimmt...

Versichern Sie sich sofort gegen Schäden durch Aufruhr, öffentliche Unruhen, Plünderungen, Zwangsverkauf. INTAG-PHÖBUS. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

die die Vermittlung von wirtschaftlichen Nachrichten über Auslandverhältnisse zum Gegenstande hat. Ein kurzer wirtschaftlich-geldlicher Überblick zeigt, mit der bisher bestehenden großen Zersplitterung des Auslands-Nachrichten-Dienstes...

Amtlich notierte Devisenkurse:

Table with columns for location (Berlin, Dresden), date (25. November), and exchange rates for various currencies.

Was sind 100 Mark im Ausland wert?

Table showing the value of 100 German marks in various foreign currencies like Dollar, Swiss Franc, etc.

Neuer Handelsgesellschaft.

Neuer Handelsgesellschaft. Eintragungsprotokoll der Firma 'Taga' Transport- und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung...

Regelmässige Verbindung.

Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer. UNITED STATES LINES.

UNITED STATES LINES. BERLIN W. U. und Linden 1. DRESDEN, Prager Straße 40. General-Verwaltung Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Kombella. Die beste Hautcreme. Neu! KOMBELLA 'EXTRA' stark u. vornehm parfümiert.

Edelmetall-Handlung M. Reinhardt & Co. Gold-, Silber-, Platin- und Kupferwaren. Einkauf nur Moritzstraße 17, II.

21. 196. Dresdener Nachrichten Sonntag, 26. November 1922 Seite 15

Die Abenteuer des Grafen Mellemheim.

Roman von Gertraud v. Brodowski.

Mellemheim sah in seiner Vorzimmerlogge und blickte mit müden Augen in die Hotelhalle, die er von seinem Plage aus in allen ihren Einzelheiten übersehen konnte.

Mellemheim dachte: Ich sage nun schon seit acht Tagen hier in meiner grünen Kutsche mit halb noch immer das Gefühl, daß der grüne Krane ein wenig zu langsam zusammenfährt.

Mellemheim sah in seiner Vorzimmerlogge und blickte mit müden Augen in die Hotelhalle, die er von seinem Plage aus in allen ihren Einzelheiten übersehen konnte.

Sage, Sie mußte sich ganz lautlos genähert haben, denn er hatte ihr Kommen nicht bemerkt. Er warf einen verdörnten Blick auf ihr Gesicht und erschraf.

Die Dame fragte sehr ruhig: Ist inzwischen ein Telegramm für mich eingetroffen? — Gräfin Soluff.

Er starrte mit wachsender Bewunderung in ihr Gesicht, diesen Ausdruck zwischen unerbittlichem Hochmut und einer herablassenden, fast kostlichen Wohlwirdigkeit hin und her aufzuheben.

Mellemheim dachte mit wachsender Unbehagen: Was heißt Sie mich so an? Was will sie von mir?

Keinen derartigen Tischen, Banketten zuhellen. Mellemheim sah einen Taubenzonenstein über das Schmale, polierte Brett langsam auf sich zufließen.

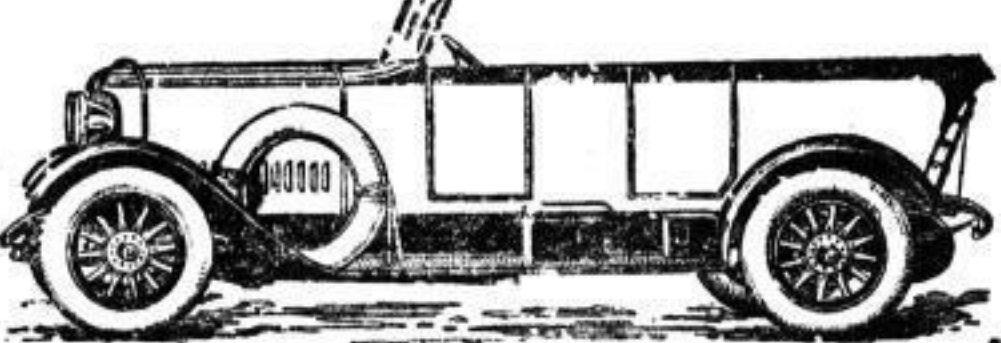
Die Gräfin griff nach dem Taubenzonenstein, kniffelte ihn zusammen und schenkte ihm mit einer gewissen Heftigkeit auf die Wangenpartien des Duhobens.

Das ganze Abenteuer erschien ihm auf einmal von traumhafter Unwirklichkeit. Wer war die Gräfin Soluff? Eine Unbekannte, eine Abenteurerin, vielleicht eine Kofette?

Ein einziges Wort an alle Hausfrauen und Haushaltungsvorstände. Das Kochgas ist im Dreieck weit unternehmlicher, auch die Küche wird immer knapper und teurer.



PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN MOTORPFLÜGE — UNERPFICHT IN KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG, LEISTUNG



STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER-STETTIN

Letzte Erfolge: Farb Rennrenn (Dänemark) Erster und Zweiter Preis trotz starker intern. Beteiligung Intern. Motor-Zuverlässigkeitstestfahrt Bombay Erster Preis. Harzer Bergrennen Erster und Dritter Preis Radener ADAC Gautomfahrt: 148 km Erster Preis

Generalvertretung: Autoverkaufsbüro Dresden, Wünschmann & Co.

Reparaturanstalten: Bauhner Straße 22, Roßstraße 107. Büro- und Ausstellungsräume: Bauhner Straße 22. Lackiererei: Königsbrücker Straße 83.

Advertisement for 'Dauer-Wäsche' by Max Weil, featuring an illustration of a washing machine.

Advertisement for 'Solide Reise-Artikel Lederwaren' by Ernst Lange, featuring an illustration of a dog sitting on luggage.

Advertisement for 'Thalysia-Bafergrieß' by W. A. Korte, featuring an illustration of a man's face.

Advertisement for 'Korbmöbel' and 'Dürerhaus', featuring an illustration of a person sitting in a chair.

Advertisement for 'Konfax' typewriters, featuring an illustration of a typewriter.

Advertisement for 'Große Auswahl Solide Reise-Artikel Lederwaren' by Ernst Lange.

Advertisement for 'Tot liegen hohe Werte' by W. A. Korte, regarding dental services.

Advertisement for 'Advents-Kalender' by Dürerhaus.

Advertisement for 'STEMPEL' by Walthers.

Advertisement for 'Wolle' by Münch.

Advertisement for 'Kyllon-Franon'.

Advertisement for 'Rich. Freisleben'.

Large advertisement for 'Persil' detergent, featuring an illustration of a woman washing clothes and the text 'Nutze dein Herdfeuer!'.

Advertisement for 'Wünsche Bild-u.Film-Verleih'.

Stück Weinbrände Liköre

Seite 17

